

GESETZBLATT

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

1980

Ausgegeben Stuttgart, Freitag, 29. Februar 1980

Nr. 4

Tag	INHALT	Seite
12. 2. 80	Gesetz zur Bereinigung des baden-württembergischen Landesrechts (Rechtsbereinigungsgesetz – RBerG)	98
12. 2. 80	Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung für Baden-Württemberg	116
12. 2. 80	Gesetz zur Änderung des Kommunalwahlrechts	119
12. 2. 80	Gesetz zur Aufhebung der Bodenreformgesetze	122
14. 11. 79	Verordnung der Landesregierung über die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den höheren Forstdienst im Jahr 1980	123
14. 11. 79	Verordnung der Landesregierung zur Festsetzung der Zulassungszahlen für die Vergabe der Ausbildungsplätze für den im Februar 1980 beginnenden Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sonderschulen und zur Änderung der Verordnung der Landesregierung zur Festsetzung der Zulassungszahlen und der Quoten für die Vergabe der Ausbildungsplätze für die im September 1979 und im Februar 1980 beginnenden Vorbereitungsdienste für die Lehrämter an Gymnasien, beruflichen Schulen, Realschulen und Sonderschulen	124
12. 2. 80	Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht	125
25. 1. 80	Verordnung des Innenministeriums über die Verkündung von Rechtsverordnungen der Landratsämter auf Grund des Gaststättengesetzes	127
25. 1. 80	Verordnung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des KHG	127
21. 12. 79	Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde über das Naturschutzgebiet »Lappen«	127
21. 12. 79	Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde über das Naturschutzgebiet »Neckarhochufer«	129
21. 12. 79	Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde über das Naturschutzgebiet »Unteres Heimental«	131
18. 12. 79	Verordnung des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis als untere Naturschutzbehörde über das Landschaftsschutzgebiet »Freudenberg«	132
14. 1. 80	Dritte Verordnung des Landratsamtes Konstanz zur Änderung der Landschaftsschutzverordnung Bodenseeufer	134
14. 1. 80	Zweite Verordnung des Landratsamtes Konstanz zur Änderung der Landschaftsschutzverordnung Hegau	135
	Verkündungen im Staatsanzeiger	136
	Berichtigung des Fischereigesetzes für Baden-Württemberg (FischG) vom 14. November 1979 (GBl. S. 466)	136

**Gesetz
zur Bereinigung des baden-
württembergischen Landesrechts
(Rechtsbereinigungsgesetz – RBERG)**

Vom 12. Februar 1980

Der Landtag hat am 31. Januar 1980 das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Aufhebung von Gesetzen

Die Gesetze, die am 1. Januar 1980 in Baden-Württemberg als Landesrecht gegolten haben und nicht in der Anlage zu diesem Gesetz aufgeführt sind, werden aufgehoben.

§ 2

Ausnahmen

Von der Aufhebung sind ausgenommen

1. Gesetze, die Verträge und Abkommen in Kraft setzen, und Gesetze zur Änderung dieser Gesetze,
2. Gesetze, die die Beziehungen zwischen Staat und Kirchen regeln (staatskirchenrechtliche Gesetze),
3. Übergangsbestimmungen in aufgehobenen Gesetzen.

§ 3

Verweisungen

Verweisungen auf Gesetzesbestimmungen, die durch dieses Gesetz aufgehoben sind, bleiben unberührt.

§ 4

Übergangsregelung

Die durch dieses Gesetz aufgehobenen Gesetze bleiben auf Rechtsverhältnisse und Tatbestände anwendbar, die während der Geltung der Gesetze ganz oder zum Teil bestanden haben oder entstanden sind. Insbesondere bleiben Berechtigungen, die auf Grund der durch dieses Gesetz aufgehobenen Vorschriften erworben worden sind, aufrechterhalten.

§ 5

Bereinigung der Rechtsverordnungen

(1) Die Landesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung das Ordnungsrecht des Landes, das am 1. Januar 1980 gegolten hat, zu bereinigen, soweit Bundesrecht nicht entgegensteht. Rechtsverordnungen gelten nur fort, wenn sie in der Verordnung der Landesregierung aufgeführt sind. Nicht aufzuführen sind Rechtsverordnungen, deren Gegenstand wegen Änderung der Verhältnisse

oder aus anderen Gründen nicht mehr regelungsbedürftig ist. Die Landesregierung kann für die fortgeltenden Rechtsverordnungen Kurzbezeichnungen und Abkürzungen einführen.

(2) Die Bereinigung des Ordnungsrechts nach Absatz 1 umfaßt auch Rechtsverordnungen, für die eine Ermächtigung nicht mehr besteht, und Rechtsverordnungen, die den Rang förmlicher Gesetze haben.

(3) Die Bereinigung des Ordnungsrechts erstreckt sich nicht auf Rechtsverordnungen der Behörden, die der Fach- oder Rechtsaufsicht unterliegen. In der Verordnung der Landesregierung können weitere Ausnahmen bestimmt werden.

(4) Bei der Bereinigung des Ordnungsrechts gilt § 4 entsprechend.

§ 6

Speicherung und Fortschreibung

(1) Im Informationssystem des Landes werden die landesrechtlichen Gesetze in der jeweils geltenden Fassung mindestens mit Bezeichnung, Datum der Ausfertigung und Fundstelle gespeichert.

(2) Die Landesregierung veröffentlicht jährlich ein Verzeichnis der gemäß Absatz 1 gespeicherten Gesetze.

§ 7

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. April 1980 in Kraft mit Ausnahme von § 5, der am Tage nach der Verkündung in Kraft tritt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

STUTTGART, den 12. Februar 1980

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. PALM
DR. HERZOG	DR. ENGLER	DR. EYRICH
DR. EBERLE	WEISER	GRIESINGER

**Anlage
(zu § 1)**

1 Staats- und Verfassungsrecht

10 Verfassungsrecht

100

Verfassung des Landes Baden-Württemberg (LV) vom 11. November 1953 (GBI. S. 173), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Februar 1979 (GBI. S. 65)

100

Gesetz zur Bereinigung von Verfahrensmängeln beim Erlass einiger Gesetze vom 8. April 1975 (GBI. S. 247)

101

Gesetz zur Vereinheitlichung des Landesrechts in den Landkreisen Heilbronn, Sinsheim und Mosbach vom 22. Februar 1960 (GBI. S. 51), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. April 1975 (GBI. S. 233)

101

Gesetz zur Durchführung des deutsch-schweizerischen Vertrages über die Bereinigung der Grenze im Abschnitt Konstanz-Neuhausen am Rheinfall vom 20. Juni 1967 (GBI. S. 104)

11 Staatliche Organisation

1101

Gesetz über die Rechtsstellung der in den Landtag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 25. Juli 1955 (GBI. S. 112), zuletzt geändert durch das Abgeordnetengesetz vom 12. September 1978 (GBI. S. 473)

1101

Bannmeilengesetz (BannMG) vom 12. November 1963 (GBI. S. 175), geändert durch Gesetz vom 28. Juli 1970 (GBI. S. 421)

1101

Gesetz über die Erstattung der Wahlkampfkosten von Landtagswahlen (Wahlkampfkostengesetz – WKKG) vom 1. August 1967 (GBI. S. 125), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1976 (GBI. S. 622)

1101

Gesetz über die Entschädigung der Abgeordneten (AbgEntG) in der Fassung vom 6. Oktober 1970 (GBI. S. 459), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Abgeordnetengesetzes, des Gesetzes über die Entschädigung der Abgeordneten und des Landesrichtergesetzes vom 14. November 1979 (GBI. S. 483)

1101

Gesetz über Einsetzung und Verfahren von Untersuchungsausschüssen des Landtags (Untersuchungsausschußgesetz – UAusschG) vom 3. März 1976 (GBI. S. 194)

1101

Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder des Landtags (Abgeordnetengesetz – AbgG) vom 12. September 1978 (GBI. S. 473), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Abgeordnetengesetzes, des Gesetzes über die Ent-

schädigung der Abgeordneten und des Landesrichtergesetzes vom 14. November 1979 (GBI. S. 483)

1101

Gesetz über den Petitionsausschuß des Landtags vom 20. Februar 1979 (GBI. S. 85)

1103

Gesetz über die Rechtsverhältnisse der politischen Staatssekretäre (Staatssekretäregesetz – StSG) vom 19. Juli 1972 (GBI. S. 392), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Regierung (Ministergesetz), des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der politischen Staatssekretäre und des Landesbeamtenengesetzes (LBG) vom 3. März 1976 (GBI. S. 230)

1103

Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Mitglieder der Regierung (Ministergesetz – MinG) in der Fassung vom 12. April 1976 (GBI. S. 439), geändert durch Gesetz vom 8. April 1978 (GBI. S. 154)

1104

Gesetz über den Staatsgerichtshof (StGHG) vom 13. Dezember 1954 (GBI. S. 171), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Landesbeamtenengesetzes und des Gesetzes über den Staatsgerichtshof vom 9. März 1976 (GBI. S. 310)

111

Gesetz über die Prüfung der Landtagswahlen (Landeswahlprüfungsgesetz – LWPrG) vom 7. November 1955 (GBI. S. 231), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Juni 1979 (GBI. S. 238)

111

Gesetz über die Landtagswahlen (Landtagswahlgesetz – LWG) in der Fassung vom 10. November 1975 (GBI. S. 802)

111

Gesetz über Volksabstimmung und Volksbegehren (Volksabstimmungsgesetz – VAbstG) in der Fassung vom 17. März 1976 (GBI. S. 342)

1131

Gesetz über das Wappen des Landes Baden-Württemberg (WappG) vom 3. Mai 1954 (GBI. S. 69)

1132

Gesetz über die Sonntage und Feiertage (Feiertagsgesetz – FTG) in der Fassung vom 28. November 1970 (GBI. S. 1), zuletzt geändert durch das Landesverwaltungsverfahrensgesetz vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 227)

1133

Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 1. Juli 1937 (RGBl. I S. 725)

114

Gesetz über die Verkündung von Rechtsverordnungen (VOVerkG) vom 1. März 1954 (GBI. S. 27), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Privatschulgesetzes vom 11. Juli 1979 (GBI. S. 280)

12 *Verfassungsschutz*

12

Gesetz zur Ausführung des Gesetzes zu Artikel 10 Grundgesetz vom 13. Mai 1969 (GBI. S. 79), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 1979 (GBI. S. 293)

12

Gesetz über den Verfassungsschutz in Baden-Württemberg (Landesverfassungsschutzgesetz – LVSG) vom 17. Oktober 1978 (GBI. S. 553)

2 **Verwaltung**

200 *Behördenaufbau*

2000

Landesverwaltungsgesetz (LVG) in der Fassung vom 1. April 1976 (GBI. S. 325), zuletzt geändert durch das Fischereigesetz für Baden-Württemberg vom 14. November 1979 (GBI. S. 466)

2001

Erstes Gesetz zur Funktionalreform vom 14. März 1972 (GBI. S. 92), zuletzt geändert durch das Landesverwaltungsverfahrensgesetz vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 227)

2001

Zweites Gesetz zur Funktionalreform vom 3. März 1976 (GBI. S. 235)

2003

Gesetz zur Ausführung des § 59 Abs. 2 der Landkreisordnung über die staatseigenen Landratsamtsgebäude vom 12. Januar 1959 (GBI. S. 2)

2005

Gesetz über die Datenzentrale Baden-Württemberg (DZG) vom 17. November 1970 (GBI. S. 492)

201 *Allgemeines Verwaltungsrecht*

2010a

Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (Landesverwaltungszustellungsgesetz – LVwZG) vom

30. Juni 1958 (GBI. S. 165), geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 1975 (GBI. S. 867)

2010a

Verwaltungsverfahrensgesetz für Baden-Württemberg (Landesverwaltungsverfahrensgesetz – LVwVfG) vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 227)

2010b

Verwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg (Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz – LVwVG) vom 12. März 1974 (GBI. S. 93), zuletzt geändert durch das AO-Anpassungsgesetz vom 4. Oktober 1977 (GBI. S. 401)

2011

Landesgebührengesetz (LGebG) vom 21. März 1961 (GBI. S. 59), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes, des Landesgebührengesetzes, des Landesjustizkostengesetzes und anderer kommunalsteuerlicher Vorschriften vom 25. April 1978 (GBI. S. 224)

202 *Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts*

2021A

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gemeindeordnung – GemO) in der Fassung vom 22. Dezember 1975 (GBI. 1976 S. 1), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung und der Landkreisordnung vom 26. Juli 1979 (GBI. S. 299)

2021B

Drittes Gesetz zur Verwaltungsreform (Allgemeines Gemeindereformgesetz – AllgGemRefG) vom 9. Juli 1974 (GBI. S. 237)

2021B

Gesetz zur Ergänzung der Gemeindereformgesetze vom 7. Juni 1977 (GBI. S. 171)

2021 B I

Gesetz zur Eingliederung des Gemeindeteils Reichenbächle der Gemeinde Lauterbach in die Gemeinde Lehengericht vom 30. Januar 1956 (GBI. S. 6)

2021 B I

Gesetz zur Eingliederung der Gemeinde Schluchtern des Landkreises Sinsheim in den Landkreis Heilbronn vom 30. Januar 1956 (GBI. S. 7)

2021 B I

Gesetz zur Änderung der Gemeindegrenze zwischen den Städten Kornwestheim und Ludwigsburg vom 30. Januar 1956 (GBI. S. 8)

2021 B I

Gesetz zur Neubildung der Gemeinde Niklashausen vom 22. Februar 1960 (GBI. S. 52)

2021 B I

Gesetz zur Neubildung der Gemeinde Oberprechtal vom 3. Dezember 1963 (GBI. S. 181)

2021 B I

Gesetz zur Neubildung der Gemeinde Musbach vom 20. Dezember 1966 (GBI. S. 261)

2021 B I

Gesetz zur Eingliederung der Gemeinde Klingenberg, Landkreis Heilbronn, in die Stadt Heilbronn vom 18. Dezember 1969 (GBI. S. 302)

2021 B I

Gesetz zur Eingliederung der Gemeinden Korb, Landkreis Buchen, Nordhalden, Landkreis Konstanz, Reutin, Landkreis Rottweil, Türkheim, Landkreis Ulm, in Gemeinden anderer Landkreise und Vereinigung der Gemeinden Inneneich, Landkreis Waldshut, und Schlageten, Landkreis Säckingen, vom 18. Dezember 1970 (GBI. S. 515)

2021 B I

Drittes Gesetz zur Eingliederung von Gemeinden in andere Gemeinden und Landkreise vom 26. Juli 1971 (GBI. S. 289)

2021 B I

Gesetz zur Neubildung der Stadt Villingen-Schwenningen vom 26. Juli 1971 (GBI. S. 291), geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

2021 B I

Gesetz zur Eingliederung der Stadt Trochtelfingen des Landkreises Sigmaringen in den Landkreis Reutlingen vom 7. Dezember 1971 (GBI. S. 485)

2021 B I

Gesetz zur Neubildung der Gemeinde Eigeltingen vom 23. November 1976 (GBI. S. 601)

2021 B II

Gesetz zum Abschluß der Neuordnung der Gemeinden (Besonderes Gemeindereformgesetz – BesGemRefG) vom 9. Juli 1974 (GBI. S. 248), geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

2022

Württ. Gesetz zur Aufteilung des Oberamtsbezirks Weinsberg vom 20. April 1926 (RegBl. S. 89), zuletzt geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

2022

Gesetz zur Änderung des Gebiets von Landkreisen (Exklavengesetz) vom 4. April 1967 (GBI. S. 47)

2022

Zweites Gesetz zur Änderung des Gebiets von Landkreisen (Zweites Exklavengesetz) vom 22. April 1968 (GBI. S. 147), zuletzt geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

2022

Erstes Gesetz zur Verwaltungsreform (Kreisreformgesetz – KrRefG) vom 26. Juli 1971 (GBI. S. 314), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verschiebung der Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen im Jahr 1979 sowie zur Änderung des Kreisreformgesetzes und des Gesetzes zur Änderung des Kommunalwahlrechts vom 25. Juli 1979 (GBI. S. 298)

2022

Landkreisordnung für Baden-Württemberg (Landkreisordnung – LKrO) in der Fassung vom 22. Dezember 1975 (GBI. 1976 S. 40), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 545)

2023 I

Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) in der Fassung vom 16. September 1974 (GBI. S. 408), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung, der Landkreisordnung und des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit vom 7. Juni 1977 (GBI. S. 173)

2023 II

Viertes Gesetz zur Verwaltungsreform (Nachbarschaftsverbandsgesetz – NVerbG) vom 9. Juli 1974 (GBI. S. 261)

2024

Kommunalwahlgesetz (KomWG) in der Fassung vom 14. September 1978 (GBI. S. 484)

2024

Gesetz zur Verschiebung der Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen im Jahr 1979 sowie zur Änderung des Kreisreformgesetzes und des Gesetzes zur Änderung des Kommunalwahlrechts vom 25. Juli 1979 (GBI. S. 298)

2025

Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg (StiftG) vom 4. Oktober 1977 (GBI. S. 408), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

203 *Recht der im öffentlichen Dienst stehenden Personen*

2030a

Gesetz über die Ernennung der Richter und Beamten des Landes (Ernennungsgesetz – ErnG) in der Fassung vom 3. November 1970 (GBI. S. 473), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2030a

Landesbeamtengesetz (LBG) in der Fassung vom 8. August 1979 (GBI. S. 398), geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 529)

2030a

Gesetz zur Verbesserung der Rechtsstellung der Beamten bei Maßnahmen der Verwaltungsreform vom 27. Dezember 1971 (GBI. 1972 S. 19), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2030b

Gesetz über die Ausbildung der Volksschullehrer (Volksschullehrerausbildungsgesetz – VLAG) vom 21. Juli 1958 (GBI. S. 188), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2030b

Gesetz über die juristischen Staatsprüfungen und den juristischen Vorbereitungsdienst (JAG) in der Fassung vom 18. Mai 1971 (GBI. S. 190), zuletzt geändert durch das Universitätsgesetz vom 22. November 1977 (GBI. S. 473)

2030b

Gesetz über die einstufige Juristenausbildung in Baden-Württemberg (EJAG) vom 22. Oktober 1974 (GBI. S. 429), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2031

Landesdisziplinarordnung (LDzO) vom 1. August 1962 (GBI. S. 141), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 14. März 1972 (GBI. S. 65)

2032a

Gesetz über die Dienstbezüge der Landräte, der hauptamtlichen Bürgermeister und der Beigeordneten (Dienstbezügegesetz – DienstBG) vom 20. Dezember 1966 (GBI. S. 255), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1973 (GBI. 1974 S. 1)

2032a

Gesetz über die Errichtung des Landesamtes für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg (LBVG) vom 2. Februar 1971 (GBI. S. 21), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032a

Gesetz über die Gewährung eines jährlichen Urlaubsgeldes für das Land Baden-Württemberg (Landesurlaubsgeldgesetz – LUrlgG) vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 292)

2032a

Anpassungsgesetz zum Zweiten Gesetz zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern und zum Beamtenversorgungsgesetz (Landesbesoldungsanpassungsgesetz – LBesAnpG) vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032a

Landesbesoldungsgesetz (LBesG) in der Fassung vom 3. Juli 1979 (GBI. S. 270), geändert durch das Landesdatenschutzgesetz vom 4. Dezember 1979 (GBI. S. 534)

2032a

Gesetz über vermögenswirksame Leistungen (VermLG) in der Fassung des Landesbesoldungsanpassungsgesetzes vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032d

Gesetz über die Gewährung einer jährlichen Sonderzuwendung an Beamte und Versorgungsempfänger (Sonderzuwendungsgesetz – SZG) in der Fassung des Landesbesoldungsanpassungsgesetzes vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032e

Gesetz über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (GKV) in der Fassung vom 19. Januar 1976 (GBI. S. 161), geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032f

Landesreisekostengesetz (LRKG) in der Fassung vom 4. März 1975 (GBI. S. 170), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2032f

Landesumzugskostengesetz (LUKG) in der Fassung vom 4. März 1975 (GBL S. 176), geändert durch das Haushaltsanpassungsgesetz vom 16. Dezember 1975 (GBL S. 851)

2032i

Gesetz über die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Ortsvorsteher (Aufwandsentschädigungsgesetz – AufwEntG) vom 20. Dezember 1966 (GBL S. 259), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister vom 6. März 1979 (GBL S. 93)

2035

Personalvertretungsgesetz für das Land Baden-Württemberg (Landespersonalvertretungsgesetz – LPVG) in der Fassung vom 1. Oktober 1975 (GBL S. 693), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBL S. 286)

2036

Landesgesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes vom 23. Juni 1958 (GBL S. 163)

2036

Zweites Landesgesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes vom 19. Februar 1963 (GBL S. 26)

2037

Württ.-hohenz. Gesetz über die Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts im öffentlichen Dienst vom 14. Februar 1950 (RegBl. S. 200), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

2037

Bad. Landesgesetz über die Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts an Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 6. September 1950 (GVBl. S. 285), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

204 *Datenschutz*

204

Gesetz zum Schutz vor Mißbrauch personenbezogener Daten bei der Datenverarbeitung (Landesdatenschutzgesetz – LDSG) vom 4. Dezember 1979 (GBL S. 534)

205 *Polizei*

2050

Gesetz über den Freiwilligen Polizeidienst (FPolDG) vom 18. Juni 1963 (GBL S. 75), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBL S. 134)

2050

Polizeigesetz (PolG) in der Fassung vom 16. Januar 1968 (GBL S. 61), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBL S. 545)

210 *Paß-, Ausweis- und Meldewesen*

2101

Gesetz über das Meldewesen (Meldegesetz – MG) vom 7. März 1960 (GBL S. 67), zuletzt geändert durch das Landesdatenschutzgesetz vom 4. Dezember 1979 (GBL S. 534)

2102

Gesetz über Personalausweise (LPAuswG) vom 14. November 1955 (GBL S. 243), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Funktionalreform vom 3. März 1976 (GBL S. 235)

212 *Gesundheitswesen und Umweltschutz*

2120a

Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBL S. 400)

2120b

Gesetz über Röntgenreihenuntersuchungen und Tuberkulinproben (Röntgenreihenuntersuchungsgesetz – RRUG) vom 19. Oktober 1953 (GBL S. 157), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBL S. 400)

2120f

Gesetz über die Unterbringung von Geisteskranken und Suchtkranken (Unterbringungsgesetz – UnterbrG) vom 16. Mai 1955 (GBL S. 87), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBL S. 400)

2120f

Krankenhausgesetz (LKHG) vom 16. Dezember 1975 (GBL S. 838)

2122

Gesetz über die Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte (Versorgungsanstaltsgesetz – VersAnstG) in der Fassung vom 28. Juli 1961 (GBI. S. 299), zuletzt geändert durch das Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz vom 12. März 1974 (GBI. S. 93)

2122

Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des berufsgerichtlichen Verfahrens nach dem Kammergesetz (Berufsgerichtsordnung – BerGerOÄ) vom 27. Juli 1955 (GBI. S. 177) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes, des Architektengesetzes und der Berufsgerichts- und Ehrengerichtsordnung vom 2. April 1968 (GBI. S. 134), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

2122

Gesetz über die öffentliche Berufsvertretung, die Berufspflichten, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker und Dentisten (Kammergesetz) in der Fassung vom 31. Mai 1976 (GBI. S. 473), zuletzt geändert durch das Landesordnungswidrigkeitengesetz vom 8. Februar 1978 (GBI. S. 102)

2124

Hebammengesetz (HebG) vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I S. 1893)

2125

Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung »Lebensmittelchemiker« (Lebensmittelchemikergesetz – LMChG) vom 14. März 1972 (GBI. S. 69), geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

2126

Gesetz zur Ausführung des § 24 des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (GeschlKrGAG) vom 26. Juli 1954 (GBI. S. 109), geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

2127

Gesetz über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten (KurorteG) vom 14. März 1972 (GBI. S. 70), zuletzt geändert durch das Landesordnungswidrigkeitengesetz vom 8. Februar 1978 (GBI. S. 102)

2127

Gesetz über den Rettungsdienst (Rettungsdienstgesetz – RDG) vom 10. Juni 1975 (GBI. S. 379)

2127

Gesetz über die Jugendzahnspflege für das Land Baden-Württemberg (Jugendzahnpflegegesetz – JZPflG) vom 8. Juli 1975 (GBI. S. 548), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2128

Gesetz über das Friedhofs- und Leichenwesen (Bestattungsgesetz – BestattG) vom 21. Juli 1970 (GBI. S. 395), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

2129

Abfallgesetz für Baden-Württemberg (Landesabfallgesetz – LAbfG) vom 18. November 1975 (GBI. S. 757), geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 544)

213 *Bauwesen und Feuerschutzwesen*

2130a 2

Architektengesetz (ArchG) in der Fassung vom 7. Juli 1975 (GBI. S. 581)

2130a 2

Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des Berufsgerichtsverfahrens nach dem Architektengesetz (Berufsgerichtsordnung – BerGerOArch) vom 28. Juli 1959 (GBI. S. 131) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Kammergesetzes, des Architektengesetzes und der Berufsgerichts- und Ehrengerichtsordnung vom 2. April 1968 (GBI. S. 134) und der Bekanntmachung vom 7. Juli 1975 (GBI. S. 588)

2130b 1

Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 20. Juni 1972 (GBI. S. 352), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung der Landesbauordnung an die Änderung des Bundesbaugesetzes vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 226)

2131b

Feuerwehrgesetz (FwG) in der Fassung vom 27. November 1978 (GBI. 1979 S. 2), geändert durch das Landeskatastrophenschutzgesetz vom 24. April 1979 (GBI. S. 189)

2132

Württ. Gesetz, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt vom 14. März 1853 (RegBl. S. 79), zuletzt geändert durch das württ. Gesetz vom 28. Januar 1943 (RegBl. S. 1)

2132

Preuß.Gesetz wegen anderweitiger Einrichtungen des Immobilien-Feuerversicherungswesens in den Hohenzollernschen Landen vom 14.Mai 1855 (GS. S.301), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.März 1960 (GBI. S.94)

2132

Württ.Gesetz, betreffend die Vergütung eines in Folge von Explosionen an Gebäuden entstandenen Schadens, vom 4.Oktober 1865 (RegBl. S.421)

2132

Württ.Gesetz, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes vom 14.März 1853 über die allgemeine Brandversicherungs-Anstalt aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung, vom 30.März 1875 (RegBl. S.164)

2132

Württ.Gesetz, betreffend Änderung des Gebäudebrandversicherungsgesetzes, vom 27.April 1921 (RegBl. S.97), geändert durch das Zweite Änderungsgesetz zum Württ. Gebäudebrandversicherungsgesetz vom 24.Dezember 1926 (RegBl. S.323)

2132

Bad.Gebäudeversicherungsgesetz in der Fassung vom 30.Januar 1934 (GVBl. S.95), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26.November 1974 (GBI. S.508)

2132

Gesetz über die Versicherung der Gebäude gegen Unwetter- und andere Elementarschäden (Elementarschadensversicherungsgesetz – ElSchG) vom 7.März 1960 (GBI. S.70), geändert durch Gesetz vom 14.Dezember 1971 (GBI. S.494)

214 *Enteignungsrecht*

214

Preuß.Gesetz über die Enteignung von Grundeigentum vom 11.Juni 1874 (GS. S.221)

214

Württ.Gesetz, betreffend die Zwangsenteignung von Grundstücken und von Rechten an Grundstücken vom 20.Dezember 1888 (RegBl. S.446), zuletzt geändert durch württ. Gesetz vom 23.September 1939 (RegBl. S.124)

214

Bad.Enteignungsgesetz in der Fassung vom 24.Dezember 1908 (GVBl. S.703), zuletzt geändert durch bad.Gesetz vom 13.August 1934 (GVBl. S.239)

214

Preuß. Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26.Juli 1922 (GS. S.211)

215 *Zivil- und Katastrophenschutz*

215

Gesetz über den Katastrophenschutz (Landeskatastrophenschutzgesetz – LKatSG) vom 24. April 1979 (GBI. S.189)

216 *Jugendrecht*

2160

Gesetz zur Förderung der außerschulischen Jugendbildung (Jugendbildungsgesetz – JBG) vom 6.Mai 1975 (GBI. S.254), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30.Mai 1978 (GBI. S.286)

2162

Gesetz zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (Landesjugendwohlfahrtsgesetz – LJWG) vom 9.Juli 1963 (GBI. S.99), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3.April 1979 (GBI. S.134)

2162

Zweites Gesetz zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt vom 11.August 1961 (BGBl.I S.1206) in der Fassung vom 6.August 1970 (BGBl.I S.1197) (Kindergartengesetz – KGaG) vom 29.Februar 1972 (GBI. S.61), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.Juli 1979 (GBI. S.294)

2162

Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (Landesjugendwohlfahrtsgesetz) vom 5.Juni 1973 (GBI. S.165)

2162

Gesetz zur Ausbildung der Fachkräfte an Kindergärten (Kindergartenfachkräftegesetz – KFG) vom 10.Juli 1973 (GBI. S.202), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30.Mai 1978 (GBI. S.286)

2162

Gesetz über Kinderspielplätze (Kinderspielplatzgesetz – KSpG) vom 6.Mai 1975 (GBI. S.260)

2163

Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschußgesetzes vom 11. Dezember 1979 (GBL S. 543)

217 Sozialhilfe und Wohlfahrtswesen

2170

Ausführungsgesetz zum Bundessozialhilfegesetz (AGBSHG) vom 23. April 1963 (GBL S. 33), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Funktionalreform vom 3. März 1976 (GBL S. 235)

2170

Gesetz über die Tuberkulosehilfe im öffentlichen Dienst (Tuberkulosehilfegesetz – TBHG) vom 20. Juni 1967 (GBL S. 103), geändert durch das Kreisreformgesetz vom 26. Juli 1971 (GBL S. 314)

2170

Gesetz über die Landesblindenhilfe (Blindenhilfegesetz – BliHG) vom 8. Februar 1972 (GBL S. 56), zuletzt geändert durch Gesetz vom 3. März 1976 (GBL S. 234)

2170

Gesetz zur Ausführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (AGBAföG) vom 14. März 1972 (GBL S. 67), zuletzt geändert durch das Gesetz zu dem Staatsvertrag über das Fernunterrichtswesen vom 6. März 1979 (GBL S. 94)

2171

Gesetz über die Landeswohlfahrtsverbände (Landeswohlfahrtsverbändegesetz – LWVG) vom 23. April 1963 (GBL S. 35), zuletzt geändert durch das Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 14. März 1972 (GBL S. 65)

218 Tumultschäden, Sammlungswesen, Glücksspiele

2183

Gesetz über die durch innere Unruhen verursachten Schäden (Tumultschädengesetz – TuSchG) vom 12. Mai 1920 (RGBl. S. 941), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

2185

Sammlungsgesetz (SaG) vom 13. Januar 1969 (GBL S. 1), zuletzt geändert durch das Landesverwaltungsverfahrensgesetz vom 21. Juni 1977 (GBL S. 227)

2186

Rennwett- und Lotteriegesetz vom 8. April 1922 (RGBl. I S. 335)

2186

Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken (Spielbankengesetz – SpielBG) vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 480), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

2186

Württ.-bad. Gesetz Nr. 527 über die Sportwette vom 18. August 1948 (RegBl. S. 133), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gesetze über die Sportwette in Baden-Württemberg vom 8. Dezember 1970 (GBL S. 498)

2186

Württ.-hohenz. Gesetz über die Sportwette vom 3. Dezember 1948 (RegBl. S. 181), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gesetze über die Sportwette in Baden-Württemberg vom 8. Dezember 1970 (GBL S. 498)

2186

Bad. Landesgesetz über die Sportwette vom 17. Dezember 1948 (GVBl. 1949 S. 13), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gesetze über die Sportwette in Baden-Württemberg vom 8. Dezember 1970 (GBL S. 498)

2186

Gesetz über die Pferdewette in Baden-Württemberg vom 16. Mai 1974 (GBL S. 186)

2186

Gesetz über das Zahlenlotto und Zusatzlotterien (LottoG) in der Fassung vom 25. August 1977 (GBL S. 385)

219 Vermessungswesen

219

Gesetz über die Beurkundungs- und Beglaubigungsbefugnis der Vermessungsbehörden vom 15. November 1937 (RGBl. I S. 1257)

219

Vermessungsgesetz (VermG) vom 4. Juli 1961 (GBL S. 201), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 26. Juni 1979 (GBL S. 237)

221 Wissenschaft und Forschung, Bücherei- und Archivwesen

2211 2a

Gesetz über die Führung akademischer Grade (AkGG) vom 7. Juli 1939 (RGBl. I S. 985), zuletzt geändert durch das Fachhochschulgesetz vom 21. Dezember 1971 (GBL 1972 S. 7)

2211 2a

Gesetz über die Studentenwerke im Lande Baden-Württemberg (Studentenwerksgesetz – StWG) vom 4. Februar 1975 (GBI. S. 86), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2211 2c

Gesetz über die Universitäten im Lande Baden-Württemberg (Universitätsgesetz – UG) vom 22. November 1977 (GBI. S. 473), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2211 2d

Gesetz über die Pädagogischen Hochschulen im Lande Baden-Württemberg (PHG) vom 22. November 1977 (GBI. S. 557), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2211 2e

Gesetz über die Kunsthochschulen im Lande Baden-Württemberg (Kunsthochschulgesetz – KHSchG) vom 22. November 1977 (GBI. S. 592), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2211 2f

Gesetz über die Fachhochschulen im Lande Baden-Württemberg (Fachhochschulgesetz – FHG) vom 22. November 1977 (GBI. S. 522), zuletzt geändert durch das Landesbesoldungsanpassungsgesetz vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

2218

Gesetz über die Ablieferung von Pflichtexemplaren an die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe und die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart (Pflichtexemplaregesetz – PflExG) vom 3. März 1976 (GBI. S. 216), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2219

Gesetz über die Gliederung der Archivverwaltung (ArchivG) vom 19. November 1974 (GBI. S. 497)

223 *Schul- und Volksbildungswesen*

2230 a 1

Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 23. März 1976 (GBI. S. 410), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 545)

2230 a 5

Gesetz über die Versorgung der Schulen mit Filmen, Lichtbildern und Tonträgern (Film- und Bildgesetz – FiBiG) vom 1. Juli 1957 (GBI. S. 73), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2230 a 5

Drittes Gesetz über die Förderung des Schulhausbaus (Schulbauförderungsgesetz – SchBauFöG) vom 5. Dezember 1961 (GBI. S. 357), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2230 b 2

Gesetz zur Änderung der Verfassung des Landes Baden-Württemberg und zur Ausführung von Artikel 15 Abs. 2 der Verfassung vom 8. Februar 1967 (GBI. S. 7)

2230 d

Gesetz für die Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulgesetz – PSchG) in der Fassung vom 19. Juli 1979 (GBI. S. 314)

2231

Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz – WBilFöG) vom 16. Dezember 1975 (GBI. S. 853), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 544)

224 *Allgemeine Kulturpflege und Kulturschutz*

224

Gesetz zum Schutz der Kulturdenkmale (Denkmalschutzgesetz – DSchG) vom 25. Mai 1971 (GBI. S. 209), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

225 *Presse-, Rundfunk- und Filmwesen*

2251

Gesetz über die Presse (Landespressegesetz – LPressG) vom 14. Januar 1964 (GBI. S. 11), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

2252

Württ.-bad. Gesetz Nr. 1096 (Rundfunkgesetz) vom 21. November 1950 (RegBl. 1951 S. 1), zuletzt geändert durch das Gesetz zu dem Staatsvertrag über die Regelung des Rundfunkgebührenwesens und zu dem Staatsvertrag

zur Änderung des Staatsvertrags über die Regelung des Rundfunkgebührenwesens vom 18. Dezember 1969 (GBI. S. 294)

230 *Raumordnung und Landesplanung*

230

Gesetz über die Verbindlichkeitserklärung des Landesentwicklungsplans (LEntwPlaG) vom 11. April 1972 (GBI. S. 169)

230

Landesplanungsgesetz (LPlaG) in der Fassung vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 460), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Landesplanungsgesetzes und der Landkreisordnung vom 11. Juli 1979 (GBI. S. 280)

233 *Wohnungsbau-, Siedlungs- und Heimstättenwesen*

2330

Bad. Gesetz über die Vereinheitlichung der Wohnungsbauförderung vom 31. Mai 1935 (GVBl. S. 131), zuletzt geändert durch das Gesetz über die Landeskreditbank Baden-Württemberg vom 11. April 1972 (GBI. S. 129)

2330

Gesetz über finanzielle Maßnahmen zur Förderung des Wiederaufbaus und zur Wohnraumbeschaffung vom 23. Februar 1953 (GBI. S. 13), geändert durch Gesetz vom 21. November 1961 (GBI. S. 341)

2330

Gesetz über die Bindung von Rückflüssen aus Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaus vom 20. Juni 1961 (GBI. S. 194), geändert durch Gesetz vom 12. März 1968 (GBI. S. 77)

2331

Reichssiedlungsgesetz (RSiedlG) vom 11. August 1919 (RGI. S. 1429)

2331

Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung vom 31. März 1931 (RGI. I S. 122)

2331

Gesetz zur Ergänzung des Reichssiedlungsgesetzes (RSiedl-ErgG) vom 4. Januar 1935 (RGI. I S. 1)

2332

Reichsheimstättengesetz in der Fassung vom 25. November 1937 (RGI. I S. 1291)

240 *Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler*

240

Gesetz zur Ausführung bundesrechtlicher Vorschriften über die Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge, Evakuierten und politischen Häftlinge vom 1. Februar 1960 (GBI. S. 11), geändert durch das Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich vom 1. November 1961 (GBI. S. 345)

255 *Entnazifizierung*

255

Württ.-bad. Gesetz Nr. 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 (RegBl. S. 71), zuletzt geändert durch das Gesetz zur einheitlichen Beendigung der politischen Säuberung vom 13. Juli 1953 (GBI. S. 91)

255

Württ.-bad. Gesetz Nr. 925 über die Anwendung des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus (Befreiungsgesetz) auf Heimkehrer vom 9. April 1948 (RegBl. S. 59)

255

Gesetz zur einheitlichen Beendigung der politischen Säuberung vom 13. Juli 1953 (GBI. S. 91), geändert durch Gesetz vom 20. Mai 1957 (GBI. S. 63)

260 *Ausländerrecht*

260

Gesetz über die Zuweisung von Asylbewerbern an Gemeinden (Asylbewerber-Zuweisungsgesetz – AsylZG) vom 3. April 1979 (GBI. S. 134)

3 **Rechtspflege**

3000

Hinterlegungsordnung (HintO) vom 10. März 1937 (RGI. I S. 285), geändert durch das Gesetz über die Wiedereinführung der Verzinsung hinterlegter Gelder vom 23. Juli 1956 (GBI. S. 106) und zuletzt durch das Gesetz zur Änderung des Gerichtskostengesetzes, des Gesetzes über Kosten der Gerichtsvollzieher, der Bundesgebührenordnung für Rechtsanwälte und anderer Vorschriften vom 20. August 1975 (BGBl. I S. 2189)

3000

Württ.-bad. Gesetz Nr. 214 über die Rechtsgültigkeit von Amtshandlungen im Gebiet der Rechtspflege vom 31. Juli 1947 (RegBl. S. 68)

3000

Gesetz zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit (AGGVG) vom 16. Dezember 1975 (GBI. S. 868), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Landesgesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit und anderer Vorschriften des Landesrechts vom 14. Dezember 1976 (GBI. S. 618) und durch das Gesetz zur Änderung zwangsvollstreckungsrechtlicher Vorschriften vom 1. Februar 1979 (BGBI. I S. 127)

3000

Gesetz über die Organisation der ordentlichen Gerichte in Baden-Württemberg (Gerichtsorganisationsgesetz) vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

3002

Gesetz zur Neuordnung der Amtsgerichtsbezirke vom 10. Januar 1974 (GBI. S. 25), zuletzt geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

3002

Gesetz zur Anpassung der Amtsgerichtsbezirke an die Verwaltungsgemeinschaften vom 10. Juni 1975 (GBI. S. 377), geändert durch das Gerichtsorganisationsgesetz vom 3. März 1976 (GBI. S. 199)

301

Landesrichtergesetz (LRiG) in der Fassung vom 19. Juli 1972 (GBI. S. 432), zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Landesbeamtengesetzes vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 529)

3022

Landesgesetz über die Sozialarbeiter der Justiz (Justizsozialarbeitergesetz – JSG) vom 13. Dezember 1979 (GBI. S. 550)

3032

Gesetz über die Behörden der freiwilligen Gerichtsbarkeit in den Städten Stuttgart, Ulm und Heilbronn vom 15. Juni 1953 (GBI. S. 83), geändert durch das Landesgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 12. Februar 1975 (GBI. S. 116)

3150

Landesgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit (LFGG) vom 12. Februar 1975 (GBI. S. 116), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 1979 (GBI. S. 549)

3151

Württ.-hohenz. Gesetz über die Eintragung altrechtlicher Grunddienstbarkeiten im Grundbuch vom 9. Januar 1951 (RegBl. S. 11)

317

Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über das gerichtliche Verfahren in Landwirtschaftssachen (AGLwVG) vom 17. Oktober 1978 (GBI. S. 561)

32

Gesetz über die Gerichte für Arbeitsachen (ArbGG) vom 11. April 1972 (GBI. S. 134)

33

Ausführungsgesetz zum Sozialgerichtsgesetz (AGSGG) vom 21. Dezember 1953 (GBI. S. 235), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Funktionalreform vom 3. März 1976 (GBI. S. 235)

34

Gesetz zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung (AGVwGO) vom 22. März 1960 (GBI. S. 94), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 1979 (GBI. S. 549)

35

Gesetz zur Ausführung der Finanzgerichtsordnung (AGFGO) vom 29. März 1966 (GBI. S. 49)

360

Landesjustizkostengesetz (LJKG) in der Fassung vom 25. März 1975 (GBI. S. 261), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes, des Landesgebührengesetzes, des Landesjustizkostengesetzes und anderer kommunalsteuerlicher Vorschriften vom 25. April 1978 (GBI. S. 224)

4 Zivil- und Strafrecht

40 Bürgerliches Recht

400

Preuß. Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. September 1899 (GS. S. 177), zuletzt geändert durch das Fischereigesetz für Baden-Württemberg vom 14. November 1979 (GBI. S. 466)

400

Württ. Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu anderen Reichsjustizgesetzen vom 29. Dezember 1931 (RegBl. S. 545), zuletzt geändert durch das Fischereigesetz für Baden-Württemberg vom 14. November 1979 (GBI. S. 466)

400

Baden-Württembergisches Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch (AGBGB) vom 26. November 1974 (GBI. S. 498), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. Dezember 1977 (GBI. S. 670)

401

Bad. Gesetz zur Ausführung des § 66 der Verfassung über Aufhebung der Familien- und Stammgüter, der Fideikommisse des vormaligen Großherzoglichen Hauses und des Hausvermögens der standesherrlichen Familien (Stammgüteraufhebungsgesetz) vom 18. Juli 1923 (GVBl. S. 233), zuletzt geändert durch das Grundstücksverkehrsgesetz vom 28. Juli 1961 (BGBl. I S. 1091)

401

Württ. Gesetz über die Auflösung der Fideikommisse vom 14. Februar 1930 (RegBl. S. 21), zuletzt geändert durch das Stiftungsgesetz für Baden-Württemberg vom 4. Oktober 1977 (GBI. S. 408)

401

Württ.-hohenz. Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Fideikommiß- und Stiftungsrechts vom 26. Februar 1952 (RegBl. S. 11)

403

Gesetz über das Nachbarrecht (Nachbarrechtsgesetz – NRG) vom 14. Dezember 1959 (GBI. S. 171), geändert durch die Landesbauordnung für Baden-Württemberg vom 6. April 1964 (GBI. S. 151)

45 *Strafrecht*

450

Württ.-bad. Gesetz Nr. 28 zur Ahndung nationalsozialistischer Straftaten vom 31. Mai 1946 (RegBl. S. 171)

450

Württ.-bad. Gesetz Nr. 29 zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Strafrechtspflege vom 31. Mai 1946 (RegBl. S. 205), geändert durch württ.-bad. Gesetz vom 11. September 1947 (RegBl. S. 93) und durch württ.-bad. Gesetz vom 16. August 1949 (RegBl. S. 198)

450

Württ.-bad. Gesetz Nr. 207 Zweites Gesetz zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts in der Strafrechtspflege vom 31. Juli 1947 (RegBl. S. 68)

450

Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 7. April 1970 (GBI. S. 124)

450

Gesetz über die Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBI. S. 508), geändert durch das Landesordnungswidrigkeitengesetz vom 8. Februar 1978 (GBI. S. 102)

453

Gesetz über die Gutachterstelle für die freiwillige Kastration und andere Behandlungsmethoden vom 18. Dezember 1970 (GBI. S. 516), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBI. S. 508)

453

Gesetz über die Vergabe von Subventionen nach Landesrecht (Landessubventionsgesetz – LSubvG) vom 1. März 1977 (GBI. S. 42)

4540

Landesgesetz über Ordnungswidrigkeiten (Landesordnungswidrigkeitengesetz – LOWiG) vom 8. Februar 1978 (GBI. S. 102)

6 **Finanzwesen**

6032

Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich (FAG 1978) in der Fassung vom 4. August 1978 (GBI. S. 399), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBI. S. 545)

6114

Gesetz über die Erhebung eines Zuschlags zur Grunderwerbsteuer vom 27. Oktober 1952 (GBI. S. 45), geändert durch das Grunderwerbsteuergesetz vom 2. August 1966 (GBI. S. 165)

6114

Gesetz über Grunderwerbsteuerbefreiung bei Änderung der Unternehmensform und zur Änderung des Grunderwerbsteuergesetzes vom 12. Mai 1970 (GBI. S. 155)

6114

Gesetz über die Grunderwerbsteuerbefreiung bei Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur vom 10. Juli 1973 (GBI. S. 204), zuletzt geändert durch das AO-Anpassungsgesetz vom 4. Oktober 1977 (GBI. S. 401)

6114

Grunderwerbsteuergesetz (GrEStG) in der Fassung vom 17. April 1978 (GBI. S. 245)

6130

Kommunalabgabengesetz (KAG) in der Fassung vom 3. August 1978 (GBI. S. 394)

6131

Gesetz über eine Abgabe zur Förderung des Fremdenverkehrs (FVAbgG) vom 27. Oktober 1953 (GBL S. 160), geändert durch das Kommunalabgabengesetz vom 18. Februar 1964 (GBL S. 71)

6131

Gesetz über die Hundesteuer (HStG) vom 25. Mai 1965 (GBL S. 91), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes, des Landesgebührengesetzes, des Landesjustizkostengesetzes und anderer kommunalsteuerlicher Vorschriften vom 25. April 1978 (GBL S. 224)

614

Gesetz über die Erhebung von Steuern durch öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg (Kirchensteuergesetz – KiStG) in der Fassung vom 15. Juni 1978 (GBL S. 370)

630

Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg (LHO) vom 19. Oktober 1971 (GBL S. 428)

630

Gesetz über die Feststellung des Staatshaushaltsplanes von Baden-Württemberg für das Haushaltsjahr 1980 (Staatshaushaltsgesetz 1980) vom 12. Februar 1980 (GBL S. 74)

632

Gesetz über Zahlungen aus öffentlichen Kassen vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I S. 1899)

633

Gesetz über die Gemeindeprüfungsanstalt (Gemeindeprüfungsanstaltsgesetz – GPAG) vom 26. Juli 1971 (GBL S. 298), geändert durch das Gesetz zur Neuordnung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 29. Dezember 1972 (GBL 1973 S. 1)

633

Gesetz über den Rechnungshof Baden-Württemberg (Rechnungshofgesetz – RHG) vom 19. Oktober 1971 (GBL S. 426)

640

Bad. Gesetz über die Auseinandersetzung bezüglich des Eigentums an dem Domänenvermögen vom 25. März 1919 (GVBl. S. 179)

6413

Gesetz über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) vom 19. Juli 1962 (GBL S. 67), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Zweckverbandsgesetzes vom 9. Juli 1974 (GBL S. 266)

65

Bad. Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Amortisationskasse vom 31. Dezember 1831 (StRegBl. 1832 S. 21)

65

Württembergische Staatsschuldenordnung vom 25. Januar 1934 (RegBl. S. 20)

65

Gesetz über die Errichtung eines Landesschuldbuches für Baden-Württemberg (Landesschuldbuchgesetz – LSchG) vom 11. Mai 1953 (GBL S. 65)

67

Gesetz über die Neuorganisation der Verteidigungslastenverwaltung vom 12. Januar 1959 (GBL S. 1)

7 Wirtschaftsrecht

70 Allgemeines Wirtschaftsrecht

701

Gesetz über die Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 27. Januar 1958 (GBL S. 77), geändert durch das Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz vom 12. März 1974 (GBL S. 93)

702

Gesetz zum Schutz der Berufsbezeichnung »Ingenieur« (Ingenieurgesetz – IngG) vom 30. März 1971 (GBL S. 105), geändert durch Gesetz vom 29. Dezember 1972 (GBL 1973 S. 11)

709

Mittelstandsförderungsgesetz (MFG) vom 16. Dezember 1975 (GBL S. 861)

71 Gewerberecht

712

Gesetz über den Hufbeschlagnahme vom 20. Dezember 1940 (RGBl. I 1941 S. 3), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

75 Bergbau, Energieversorgung, Wasserwirtschaft

750

Allgemeines Berggesetz für die Preußischen Staaten (ABG) vom 24. Juni 1865 (GS. S. 705), zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung bergrechtlicher Vorschriften

vom 8. April 1975 (GBL S. 237) und das Naturschutzgesetz vom 21. Oktober 1975 (GBL S. 654)

750

Württ. Berggesetz (Württ. BG) vom 7. Oktober 1874 (RegBl. S. 265), zuletzt geändert durch das Naturschutzgesetz vom 21. Oktober 1975 (GBL S. 654) und durch das Gesetz zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit vom 16. Dezember 1975 (GBL S. 868)

750

Bad. Berggesetz (bad. BG) in der Fassung vom 17. April 1925 (GVBl. S. 103), zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung bergrechtlicher Vorschriften vom 8. April 1975 (GBL S. 237) und das Naturschutzgesetz vom 21. Oktober 1975 (GBL S. 654)

750

Preuß. Gesetz zur Erschließung von Erdöl und anderen Bodenschätzen (Erdölgesetz) vom 12. Mai 1934 (GS. S. 257), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung bergrechtlicher Vorschriften vom 18. Mai 1971 (GBL S. 161)

750

Preuß. Phosphoritgesetz vom 16. Oktober 1934 (GS. S. 404), zuletzt geändert durch das preuß. Gesetz zur Änderung berggesetzlicher Vorschriften vom 24. September 1937 (GS. S. 93)

750

Gesetz über die Aufhebung des Oberbergamtes vom 30. Januar 1968 (GBL S. 51)

751

Gesetz über die Beteiligung des Landes an der Kernreaktor Bau- und Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe vom 23. Juli 1956 (GBL S. 105)

751

Gesetz über die weitere Beteiligung des Landes am Ausbau und Betrieb des Kernforschungszentrums Karlsruhe vom 16. Juli 1963 (GBL S. 111)

752

Gesetz über die behälterlose unterirdische Speicherung von Gas (Gasspeichergesetz – GasSpG) vom 18. Mai 1971 (GBL S. 172)

753

Bad. Gesetz über Wasserschutzmaßnahmen in der Rheinebene zwischen Karlsruhe und dem Wagbach (Pfinz-Saal-

bach-Korrektion) vom 10. Oktober 1934 (GVBl. S. 302), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBL S. 545)

753

Bad. Gesetz zur Verbesserung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse in der Rheinebene zwischen Kinzig und dem Sandbach (Acher-Rench-Korrektion) vom 30. März 1936 (GVBl. S. 77), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBL S. 545)

753

Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandgesetz) vom 10. Februar 1937 (RGBl. I S. 188)

753

Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) in der Fassung vom 26. April 1976 (GBL S. 369), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBL S. 545)

76 *Geld-, Kredit- und Versicherungswesen; Sparkassen*

761

Gesetz über die Landeskreditbank Baden-Württemberg (LKBG) vom 11. April 1972 (GBL S. 129)

763

Württ.-bad. Gesetz Nr. 585 über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen in Württemberg-Baden vom 17. März 1952 (RegBl. S. 23)

764

Gesetz zur Änderung des Sparkassengesetzes für Baden-Württemberg vom 4. Februar 1975 (GBL S. 93)

764

Sparkassengesetz für Baden-Württemberg (SpG) in der Fassung vom 4. April 1975 (GBL S. 270)

78 *Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft*

7802

Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz (LLG) vom 14. März 1972 (GBL S. 74), zuletzt geändert durch das Landeswaldgesetz vom 10. Februar 1976 (GBL S. 99)

7803

Gesetz über die Berufsausbildung in der Landwirtschaft vom 30. Juli 1959 (GBL S. 89), zuletzt geändert durch das

Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsge-
setz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL
S. 508)

7810

Preuß. Gesetz zur Förderung der Ansiedlung vom 8. Mai
1916 (GS. S. 51), geändert durch das Baden-Württembergi-
sche Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom
26. November 1974 (GBL S. 498)

7810

Gesetz über die Freigrenze im land- und forstwirtschaftli-
chen Grundstücksverkehr (Freigrenzengesetz) vom 19. Juni
1962 (GBL S. 43)

7811

Bad. Gesetz, die geschlossenen Hofgüter betreffend, vom
20. August 1898 (GVBl. S. 405), zuletzt geändert durch das
Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über die rechtliche
Stellung der nichtehelichen Kinder und anderer Bundesge-
setze vom 30. Juni 1970 (GBL S. 289)

7811

Württ.-bad. Gesetz über das Anerbenrecht in der Fassung
vom 30. Juli 1948 (RegBl. S. 165), zuletzt geändert durch
das Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über die rechtliche
Stellung der nichtehelichen Kinder und anderer Bundesge-
setze vom 30. Juni 1970 (GBL S. 289)

7811

Bad. Landesgesetz über die Wiedereinführung des Rechts
der geschlossenen Hofgüter vom 12. Juli 1949 (GVBl.
S. 288)

7811

Württ.-hohenz. Gesetz über die Wiedereinführung des
Anerbenrechts und über weitere Maßnahmen auf dem
Gebiete des Landwirtschaftsrechts vom 13. Juni 1950
(RegBl. S. 249)

7811

Württ.-hohenz. Gesetz über das Anerbenrecht in der Fas-
sung vom 8. August 1950 (RegBl. S. 279), zuletzt geändert
durch das Gesetz zur Ausführung des Gesetzes über die
rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder und anderer
Bundesgesetze vom 30. Juni 1970 (GBL S. 289)

7813

Gesetz zur Ausführung des Landpachtgesetzes (AGL-
PachtG) vom 13. Juli 1953 (GBL S. 110)

7815

Gesetz zur Ausführung des Flurbereinigungsgesetzes
(AGFlurBG) vom 26. April 1954 (GBL S. 55), zuletzt geän-
dert durch das Gesetz zur Änderung des Landesverwal-
tungsgesetzes vom 16. Dezember 1975 (GBL S. 864)

7822

Gesetz zum Schutz der Erzeugung von Saatgut in geschlos-
senen Anbaubetrieben (SaatErzG) vom 13. Mai 1969 (GBL
S. 80)

7825

Württ. Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Weide-
rechte auf landwirtschaftlichen Grundstücken, sowie über
die Ablösung der Waldweide-, Waldgräserei- und Wald-
streurechte vom 26. März 1873 (RegBl. S. 63), zuletzt geän-
dert durch das Landeswaldgesetz vom 10. Februar 1976
(GBL S. 99)

7825

Bad. Gesetz, die gemeinen Schafweiden betreffend, vom
17. April 1884 (GVBl. S. 128), geändert durch bad. Gesetz
vom 24. September 1934 (GVBl. S. 299)

7831

Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz (AGViehSG)
vom 6. November 1973 (GBL S. 397)

7832

Gesetz über die Durchführung der Schlachtier- und
Fleischschau und der Trichinenschau (FlBeschDG) vom
21. Juli 1970 (GBL S. 406)

7833

Gesetz über das Schlachten von Tieren vom 21. April 1933
(RGL. I S. 203), geändert durch das Gesetz zur Anpassung
des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des
Strafrechts und das Einführungsge-
setz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBL S. 508)

7835

Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz
(AGTierKBG) vom 25. April 1978 (GBL S. 227)

7836

Bad. Viehversicherungsgesetz in der Fassung vom 20. Okto-
ber 1910 (GVBl. S. 581), zuletzt geändert durch das Aus-
führungsgesetz zum Viehseuchengesetz vom 6. November
1973 (GBL S. 397)

79 *Forstwesen, Naturschutz, Jagd, Fischerei*

790

Gesetz über den Forstverwaltungskostenbeitrag der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts (Forstverwaltungs-Kostenbeitrags-Gesetz – FVw-KG) vom 11. April 1972 (GBI. S. 133), geändert durch das Haushaltsanpassungsgesetz vom 16. Dezember 1975 (GBI. S. 851)

790

Waldgesetz für Baden-Württemberg (Landeswaldgesetz – LWaldG) vom 10. Februar 1976 (GBI. S. 99)

7910

Gesetz zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBI. S. 654), geändert durch das Gesetz zur Anpassung von Gesetzen an die geänderten Geschäftsbereiche der Ministerien vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 286)

792

Landesjagdgesetz (LJagdG) in der Fassung vom 20. Dezember 1978 (GBI. 1979 S. 12)

793

Bad. Gesetz, das Recht zur Fischerei, die Ausübung derselben und die Entschädigung der vormals Berechtigten betreffend, vom 29. März 1852 (RegBl. S. 111)

793

Württ. Gesetz über die Fischerei vom 27. November 1865 (RegBl. S. 499), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 1969 (GBI. S. 153)

793

Bad. Gesetz, die Ausübung und den Schutz der Fischerei betreffend, vom 3. März 1870 (GVBl. S. 225), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 7. April 1970 (GBI. S. 124)

793

Bad. Gesetz, das Recht zur Ausübung der Fischerei betreffend, vom 29. März 1890 (GVBl. S. 143)

793

Preuß. Gesetz über den Erwerb von Fischereiberechtigungen durch den Staat und das Aufgebot von Fischereiberechtigungen vom 2. September 1911 (GS. S. 189), zuletzt geändert durch das Beurkundungsgesetz vom 28. August 1969 (BGBl. I S. 1513)

793

Preuß. Fischereigesetz vom 11. Mai 1916 (GS. S. 55), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 7. April 1970 (GBI. S. 124)

793

Preuß. Gesetz über die Sicherung der Bewirtschaftung von Fischereigewässern vom 18. Juli 1919 (GS. S. 140), geändert durch das preuß. Anpassungsgesetz vom 15. Dezember 1933 (GS. S. 479)

793

Gesetz über den Fischereischein vom 19. April 1939 (RGBI. I S. 795)

793

Gesetz über die Einführung einer Fischereiabgabe (FiAbgG) vom 3. Februar 1970 (GBI. S. 21)

793

Fischereigesetz für Baden-Württemberg (FischG) vom 14. November 1979 (GBI. S. 466)

8 **Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung**

8002

Württ.-bad. Gesetz Nr. 711 zur Regelung des Mindesturlaubs in der privaten Wirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 6. August 1947 (RegBl. S. 78), zuletzt geändert durch württ.-bad. Gesetz Nr. 743 vom 3. April 1950 (RegBl. S. 30)

8002

Bad. Landesgesetz über Mindesturlaub für Arbeitnehmer vom 13. Juli 1949 (GVBl. S. 289), geändert durch bad. Landesgesetz vom 18. März 1952 (GVBl. S. 39)

8002

Gesetz über die Erteilung von Sonderurlaub an Mitarbeiter in der Jugendpflege und Jugendwohlfahrt (Sonderurlaubs-gesetz) vom 13. Juli 1953 (GBI. S. 110)

8003

Württ.-bad. Gesetz Nr. 707 über den Kündigungsschutz der politisch Verfolgten (Verfolgten-Schutz-Gesetz) vom 8. Oktober 1947 (RegBl. S. 101)

8003

Württ.-hohenz. Gesetz über die Entschädigung der Opfer des Nationalsozialismus vom 14. Februar 1950 (RegBl. S. 187), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung

des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBI. S. 508)

8003

Bad. Landesgesetz über die Entschädigung der Opfer des Nationalsozialismus in der Fassung vom 29. Oktober 1951 (GVBl. S. 168), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrechts an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBI. S. 508)

8003

Gesetz zur Angleichung der Wiedergutmachungsgesetze vom 13. Juli 1953 (GBI. S. 90)

803

Bad. Landesgesetz über das Schlichtungswesen bei Arbeitsstreitigkeiten (Landesschlichtungsordnung) vom 19. Oktober 1949 (GVBl. 1950 S. 60), geändert durch bad. Landesgesetz vom 29. August 1951 (GVBl. S. 135)

820

Bad. Gesetz, die Ausführung der Reichsversicherungsordnung betreffend, vom 22. Juni 1912 (GVBl. S. 225), zuletzt geändert durch bad. Gesetz vom 22. Juni 1918 (GVBl. S. 165)

820

Württ. Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (RegBl. S. 245), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung des Landesrecht an das Zweite Gesetz zur Reform des Strafrechts und das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 26. November 1974 (GBI. S. 508)

820

Reichsversicherungsordnung in der Fassung vom 15. Dezember 1924 (RGI. I S. 779), zuletzt geändert durch das Gesetz über die Verwaltung der Mittel der Träger der Krankenversicherung vom 15. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2241)

830

Gesetz zur Durchführung der Kriegsoffer- und Schwerbeschädigtenfürsorge (Kriegsopfergesetz – KOpfG) vom 14. Mai 1963 (GBI. S. 71), geändert durch Gesetz vom 11. April 1972 (GBI. S. 135)

830

Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung der Kriegsoffer- und Schwerbeschädigtenfürsorge vom 11. April 1972 (GBI. S. 135)

84

Gesetz zur Durchführung des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KgfEGDG) vom 10. April 1954 (GBI. S. 51)

9 Verkehrswesen

910

Straßengesetz für Baden-Württemberg (Straßengesetz – StrG) vom 20. März 1964 (GBI. S. 127), zuletzt geändert durch das Landesverwaltungsverfahrensgesetz vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 227)

9231

Gesetz über den Aufbau der Verwaltung für Verkehr vom 12. September 1948 (Gesetzblatt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes S. 95)

930

Gesetz über Eisenbahnen und Bergbahnen in Baden-Württemberg (Landeseisenbahngesetz – LEisenbG) vom 30. Mai 1978 (GBI. S. 277)

931

Gesetz über die Weiterführung der Elektrifizierung und den Ausbau von Bundesbahnstrecken in Baden-Württemberg vom 22. März 1960 (GBI. S. 99), geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

931

Zweites Gesetz über die Weiterführung der Elektrifizierung von Bahnstrecken in Baden-Württemberg vom 15. Juni 1965 (GBI. S. 99), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz über die Änderung von Zuständigkeiten der Ministerien vom 25. Juli 1972 (GBI. S. 400)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Haltingen nach Kandern betreffend, vom 3. Februar 1894 (GVBl. S. 17)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Krozingen über Staufen nach Sulzburg betreffend, vom 24. März 1894 (GVBl. S. 127)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Bruchsal nach Odenheim und von Ubstadt nach Menzingen betreffend, vom 4. Juni 1894 (GVBl. S. 267)

932

Bad. Gesetz, die Herstellung einer Eisenbahn von Achern nach Ottenhöfen (Acherthalbahn) betreffend, vom 28. März 1896 (GVBl. S. 65)

932

Bad. Gesetz, die Fortsetzung der Nebenbahn Bruchsal–Odenheim nach Hilsbach betreffend, vom 13. Mai 1898 (GVBl. S. 339)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Wiesloch nach Meckesheim und von Wiesloch nach Waldangeloch betreffend, vom 17. Juni 1898 (GVBl. S. 349)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Neckarbischofsheim nach Hüffenhardt betreffend, vom 4. Juli 1900 (GVBl. S. 843)

932

Bad. Gesetz, die Erbauung einer Nebenbahn von Biberach nach Oberharmersbach betreffend, vom 27. Juli 1902 (GVBl. S. 200)

932

Bad. Gesetz, den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Staufen nach Münstertal betreffend, vom 22. Juli 1912 (GVBl. S. 312)

Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung für Baden-Württemberg

Vom 12. Februar 1980

Der Landtag hat am 6. Februar 1980 das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Landesbauordnung

Die Landesbauordnung für Baden-Württemberg – LBO – in der Fassung vom 20. Juni 1972 (GBl. S. 352), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Anpassung der Landesbauordnung an die Änderung des Bundesbaugesetzes vom 21. Juni 1977 (GBl. S. 266), wird wie folgt geändert:

1. § 4 wird wie folgt geändert:

Absatz 4 erhält folgende Fassung:

»(4) Bauliche Anlagen mit Feuerstätten müssen von Wäldern, Mooren und Heiden mindestens 30 m entfernt sein; die gleiche Entfernung ist mit Gebäuden von Wäldern sowie mit Wäldern von Gebäuden einzuhalten. Ausnahmen können gestattet werden. Größere Abstände können verlangt werden, soweit dies wegen des Brandschutzes oder zur Sicherheit der Gebäude erforderlich ist.«

2. § 12 erhält folgende Fassung:

»§ 12

Teilung von Grundstücken

(1) Die Teilung eines bebauten Grundstücks und die Begründung von Wohnungseigentum bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung der Baurechtsbehörde. Einer Genehmigung bedarf es nicht, wenn die Teilung unmittelbar zum Zweck des Grunderwerbs für eine öffentliche Straße vorgenommen wird.

(2) Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn durch die Teilung des Grundstücks oder die Begründung von Wohnungseigentum Verhältnisse geschaffen würden, die den Vorschriften dieses Gesetzes oder den auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften zuwiderlaufen.

(3) § 19 Abs. 2 und 3 Sätze 3 bis 6 und § 23 des Bundesbaugesetzes gelten entsprechend.«

3. § 87 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird aufgehoben.

b) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 2.

4. § 89 erhält folgende Fassung:

»§ 89

Genehmigungsfreie Vorhaben

(1) Die Errichtung folgender Anlagen und Einrichtungen bedarf keiner Baugenehmigung:

1. Gebäude ohne Aufenthaltsräume, Aborte oder Feuerstätten bis zu 15 m³ umbauten Raums, ausgenommen Verkaufs- und Ausstellungsstände,
2. Gewächshäuser bis zu 4 m Höhe, im Außenbereich nur landwirtschaftliche Gewächshäuser,
3. Schuppen ohne Feuerstätten bis zu 50 m² Grundfläche und bis zu 5 m Höhe, die nicht unterkellert sind, einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb die-

- nen und ausschließlich zur Unterbringung von Ernterzeugnissen oder Geräten oder zum vorübergehenden Schutz von Menschen und Tieren bestimmt sind,
4. Gebäude für örtliche Versorgungsanlagen, ausgenommen Wasserversorgungsanlagen, bis zu 20 m² Grundfläche und bis zu 3 m Höhe,
 5. nichttragende und nichtaussteifende Bauteile innerhalb baulicher Anlagen,
 6. Feuerstätten bis zu 50 kW Nennwärmeleistung,
 7. Anlagen zur Verteilung von Wärme bei Warmwasser- und Niederdruckdampfheizungen, wenn die Nennwärmeleistung der zugehörigen Feuerstätten nicht mehr als 50 kW beträgt,
 8. ortsfeste Behälter für Öl und andere brennbare oder sonst schädliche Flüssigkeiten bis zu 0,3 m³ Fassungsvermögen einschließlich Zapfstellen,
 9. ortsfeste Anlagen zur Lagerung von nicht verflüssigten Gasen bis zu 5 m³ Fassungsvermögen, soweit der höchstzulässige Betriebsdruck nicht mehr als 0,5 bar oder das Produkt aus dem höchstzulässigen Betriebsdruck (bar) und dem Behälterinhalt (m³) nicht mehr als 2,5 beträgt,
 10. ortsfeste Anlagen zur Lagerung von verflüssigten Gasen bis zu 5 m³ Fassungsvermögen,
 11. ortsfeste Behälter für Wasser oder andere unbrennbare und sonst unschädliche Flüssigkeiten bis zu 50 m³ Fassungsvermögen und bis zu 3 m Höhe,
 12. Wasserbecken
 - a) im Innenbereich bis zu 100 m³ Fassungsvermögen, ausgenommen Schwimmbecken mit mehr als 50 m³ Fassungsvermögen,
 - b) im Außenbereich bis zu 50 m³ Fassungsvermögen, ausgenommen Schwimmbecken,
 13. ortsfeste Behälter für feste Stoffe bis zu 10 m³ Fassungsvermögen,
 14. Blitzschutzanlagen,
 15. Energie- und Fernmeldeanlagen, einschließlich Antennen,
 16. Wasserversorgungsleitungen einschließlich der Warmwasserversorgungsanlagen,
 17. Abwasserleitungen,
 18. Be- und Entwässerungsanlagen auf land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen, ausgenommen die nach Nummer 11 genehmigungsbedürftigen Behälter,
 19. Aufschüttungen und Abgrabungen bis zu 200 m³ Rauminhalt und bis zu 2 m Höhenunterschied gegenüber dem Gelände, ausgenommen Aufschüttungen und Abgrabungen des an bauliche Anlagen anschließenden Geländes,
 20. künstliche Hohlräume unter der Erdoberfläche bis zu 20 m³ Rauminhalt,
 21. Ausstellungs-, Abstell- und Lagerplätze im Innenbereich bis zu 100 m² Fläche, ausgenommen Abstell- und Lagerplätze für außer Betrieb gesetzte Fahrzeuge und deren Teile,
 22. Überbrückungen und Untertunnelungen, wenn sie unter der technischen Leitung einer Behörde ausgeführt werden oder nicht mehr als 5 m lichte Weite oder Durchmesser haben,
 23. Sprungschanzen, Sprungtürme und Rutschbahnen bis zu 5 m Bauhöhe,
 24. Denkmale und Plastiken sowie Grabsteine, Grabkreuze und Feldkreuze,
 25. Masten und Unterstützungen
 - a) für Seilbahnen, die nur zur Lastenbeförderung dienen und nicht über öffentliche Verkehrsflächen führen,
 - b) für Leitungen von Verkehrsmitteln,
 - c) für Fahnen,
 26. Signalhochbauten der Landesvermessung,
 27. Wohnwagen auf hierfür genehmigten Campingplätzen,
 28. landwirtschaftliche Fahrhilfen einschließlich Überdachung bis zu 3 m Höhe sowie Futterbehälter bis zu 4 m Höhe,
 29. ortsfest gebundene Krane bis zu 5 t Traglast,
 30. Stützmauern
 - a) auf land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken im Außenbereich, soweit die Stützmauern nicht an öffentlichen Verkehrsanlagen liegen,
 - b) im übrigen bis zu 1 m Höhe über Gelände,
 31. Einfriedigungen
 - a) im Innenbereich an öffentlichen Verkehrsanlagen und in den daran anschließenden unbebauten Flächen, insbesondere Vorgärten, bis zu 1 m Höhe über Gelände, sonst bis zu 2 m Höhe über Gelände,
 - b) im Außenbereich, wenn es sich um nicht geschlossene Einfriedigungen ohne Fundamente

und Sockel handelt, die einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dienen,

32. Pergolen, im Außenbereich bis 10 m² Grundfläche,

33. Baustelleneinrichtungen einschließlich der zum vorübergehenden Aufenthalt dienenden Unterkünfte,

34. Gerüste, ausgenommen mehrgeschossige Schalungsgerüste und Schalungsgerüste von mehr als 5 m Höhe,

35. Werbeanlagen im Sinne des § 17 Abs. 1 im Innenbereich

a) an der Stätte der Leistung, wenn sie nur vorübergehend angebracht oder aufgestellt werden,

b) im übrigen bis zu 0,5 m² Größe,

36. Automaten,

37. untergeordnete oder unbedeutende Anlagen und Einrichtungen, soweit sie nicht in den Nummern 1 bis 36 bereits aufgeführt sind.

(2) Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten sowie unwesentliche Änderungen an oder in Anlagen und Einrichtungen bedürfen keiner Baugenehmigung. Dies gilt auch für Änderungen in Gebäuden, die ausschließlich dem Wohnen dienen, und in Wohnungen, mit Ausnahme von Änderungen an Feuerstätten mit mehr als 50 kW Nennwärmeleistung, Schornsteinen und Verbindungsstücken.

(3) Nutzungsänderungen bedürfen keiner Baugenehmigung, wenn für die neue Nutzung keine weitergehenden Vorschriften gelten als für die bisherige.

(4) Der Abbruch von Anlagen und Einrichtungen bedarf der Baugenehmigung nur bei

1. land- oder forstwirtschaftlichen Schuppen mit mehr als 5 m Höhe,

2. anderen Gebäuden mit mehr als 300 m³ umbauten Raums,

3. notwendigen Stellplätzen und Garagen.«

5. § 92 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird folgendes angefügt:

»Die Baurechtsbehörde soll den Behörden und Stellen für die Abgabe ihrer Stellungnahme eine angemessene Frist setzen.«

b) Absatz 4 Satz 1 erhält folgende Fassung:

»Die Erlaubnis nach den auf Grund des § 24 der Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften sowie die Genehmigung nach § 7 des Atomgesetzes schließen ei-

ne Genehmigung oder Zustimmung nach diesem Gesetz ein.«

6. § 95 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:

»Die Baugenehmigung ist zu erteilen, wenn dem Vorhaben keine von der Baurechtsbehörde zu prüfenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen; die Baugenehmigung bedarf der Schriftform.«

b) In Absatz 4 Satz 2 werden die Worte »und Automaten« gestrichen.

7. Nach § 103 wird folgender § 103 a eingefügt:

»§ 103 a

Einschränkung der Bauaufsicht

Die oberste Baurechtsbehörde kann durch Rechtsverordnung zur Vereinfachung des Verfahrens bestimmen, daß die Baurechtsbehörde bei Erteilung der Baugenehmigung, bei der Bauüberwachung und Bauabnahme die Einhaltung von öffentlich-rechtlichen Vorschriften über die technische Beschaffenheit, insbesondere über die Standsicherheit, den Brandschutz, den Wärmeschutz und den Schallschutz, bei Wohngebäuden und anderen Gebäuden nichtgewerblicher Nutzung nicht prüft. Dabei kann der Wegfall der Prüfung davon abhängig gemacht werden, daß der Planverfasser oder der Sachverständige nach § 79 Abs. 2 eine bestimmte Ausbildung, Sachkunde oder Erfahrung besitzt sowie Versicherungsschutz nachweist und der Bauherr schriftlich erklärt, daß er mit dem Wegfall der Prüfung einverstanden ist. Auf die Prüfung des Standsicherheitsnachweises darf in besonders erdbebengefährdeten Gebieten nicht verzichtet werden; diese Gebiete werden durch die Rechtsverordnung bestimmt.«

Artikel 2

Übergangsvorschrift

Bereits begonnene Verfahren sind nach den Vorschriften dieses Gesetzes oder der auf Grund von § 103 a erlassenen Rechtsverordnung zu Ende zu führen.

Artikel 3

Neufassung der Landesbauordnung

Das Innenministerium wird ermächtigt, den Wortlaut der Landesbauordnung in der sich aus Artikel 1 ergebenden Fassung mit neuer Paragraphenfolge bekanntzumachen und dabei Unstimmigkeiten des Wortlauts zu beseitigen.

Artikel 4

Inkrafttreten

(1) Dieses Gesetz tritt am 1. April 1980 in Kraft. Artikel 1 Nr. 7 tritt am 1. Januar 1981, Artikel 3 tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) Die Verordnung des Innenministeriums über den Wegfall der Genehmigungspflicht bei Grundstücksteilungen für Zwecke des Straßenbaus vom 20. August 1979 (GBL. S. 355) wird aufgehoben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

STUTTGART, den 12. Februar 1980

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. PALM
DR. HERZOG	DR. ENGLER	DR. EYRICH
DR. EBERLE	WEISER	GRIESINGER

Gesetz**zur Änderung des Kommunalwahlrechts**

Vom 12. Februar 1980

Der Landtag hat am 30. Januar 1980 das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Gemeindeordnung

Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 22. Dezember 1975 (GBL. 1976 S. 1), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung und der Landkreisordnung vom 26. Juli 1979 (GBL. S. 299), wird wie folgt geändert:

1. § 25 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt: »Ergibt sich aus der Verteilung der Sitze im Verhältnis der auf die Wahlvorschläge gefallen Gesamtstimmenzahlen innerhalb des Wahlgebiets, daß einem Wahlvorschlag außer den in den Wohnbezirken bereits zugewiesenen Sitzen weitere zustehen, erhöht sich die Zahl der Gemeinderäte für die auf die Wahl folgende Amtszeit entsprechend.«
2. In § 26 Abs. 2 Satz 5 wird das Wort »vier« durch das Wort »drei« ersetzt.
3. § 27 Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Sätze 2 und 3 erhalten folgende Fassung: »Die Wahlvorschläge dürfen höchstens für jeden Wohnbezirk,

für den nicht mehr als zwei Vertreter zu wählen sind, zwei Bewerber mehr, für jeden Wohnbezirk, für den nicht mehr als zehn Vertreter zu wählen sind, drei Bewerber mehr und für die übrigen Wohnbezirke fünf Bewerber mehr enthalten, als nach der Hauptsatzung Vertreter zu wählen sind. Findet Verhältniswahl statt, kann der Wahlberechtigte für den einzelnen Wohnbezirk Bewerber, die auf anderen Wahlvorschlägen als Vertreter für den gleichen Wohnbezirk vorgeschlagen sind, übernehmen und einem Bewerber bis zu drei Stimmen geben.«

b) Es wird folgender Satz angefügt:

»Der Wahlberechtigte kann dabei nur so vielen Bewerbern im Wohnbezirk Stimmen geben, wie für den Wohnbezirk Vertreter zu wählen sind.«

4. § 31 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:

»Satz 1 gilt entsprechend, wenn ein Gewählter, dem ein Sitz nach § 22 Abs. 2 Satz 4 des Kommunalwahlgesetzes zugeteilt worden war, als Ersatzmann nach Satz 1 nachrückt.«

5. § 69 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 Satz 1 werden die Worte »mit Ausnahme des § 27 Abs. 2 Satz 5« gestrichen.
- b) Absatz 2 wird folgender Satz angefügt: »§ 25 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend.«

Artikel 2

Änderung der Landkreisordnung

Die Landkreisordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 22. Dezember 1975 (GBL. 1976 S. 40), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über den kommunalen Finanzausgleich und anderer Gesetze vom 11. Dezember 1979 (GBL. S. 545), wird wie folgt geändert:

In § 22 Abs. 2 Satz 5 wird das Wort »vier« durch das Wort »drei« ersetzt.

Artikel 3

Änderung des Kommunalwahlgesetzes

Das Kommunalwahlgesetz für Baden-Württemberg in der Fassung vom 14. September 1978 (GBL. S. 484) wird wie folgt geändert:

1. In § 8 Abs. 1 Satz 3 werden die Worte »und Wählervereinigungen« gestrichen, der Punkt am Ende durch einen Strichpunkt ersetzt und folgendes angefügt:

»dies gilt entsprechend für mitgliedschaftlich organisierte Wählervereinigungen, die bisher schon in dem zu

wählenden Organ vertreten waren, wenn der Wahlvorschlag von der Mehrheit der für diese Wählervereinigung Gewählten unterschrieben ist, die dem Organ zum Zeitpunkt der Einreichung des Wahlvorschlags noch angehören.«

2. Nach § 8 wird folgender § 8a eingefügt:

»§ 8a

Aufstellung von Bewerbern

(1) Als Bewerber einer Partei kann in einem Wahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlgebiet (Mitgliederversammlung) oder in einer Versammlung der von diesen aus ihrer Mitte gewählten Vertreter (Vertreterversammlung) in den letzten 15 Monaten vor Ablauf des Zeitraums, innerhalb dessen die nächste regelmäßige Wahl des zu wählenden Organs stattfinden muß, in geheimer Abstimmung nach dem in der Satzung dieser Partei vorgesehenen Verfahren gewählt worden ist. In gleicher Weise ist die Reihenfolge der Bewerber festzulegen. Eine Ausfertigung der Niederschrift über die Wahl der Bewerber sowie über die Festlegung der Reihenfolge mit Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, Zahl der erschienenen Mitglieder oder Vertreter und das Abstimmungsergebnis ist mit dem Wahlvorschlag einzureichen. Der Leiter der Versammlung und zwei Teilnehmer haben auf der Niederschrift unterschriftlich zu bestätigen, daß die Wahl der Bewerber und die Festlegung der Reihenfolge in geheimer Abstimmung unter Einhaltung der Bestimmungen der Parteisatzung durchgeführt worden ist.

(2) Absatz 1 gilt für die Wahlvorschläge mitgliedschaftlich organisierter Wählervereinigungen entsprechend.

(3) Als Bewerber in anderen Wahlvorschlägen kann nur benannt werden, wer in einer Versammlung der Unterzeichner des Wahlvorschlags in den letzten 15 Monaten vor Ablauf des Zeitraums, innerhalb dessen die nächste regelmäßige Wahl des zu wählenden Organs stattfinden muß, in geheimer Abstimmung von der Mehrheit der anwesenden Unterzeichner gewählt worden ist. In gleicher Weise ist die Reihenfolge der Bewerber festzulegen. Über die Wahl der Bewerber sowie über die Festlegung der Reihenfolge ist eine Niederschrift anzufertigen, in der Ort und Zeit der Versammlung, Zahl der erschienenen Unterzeichner und das Abstimmungsergebnis angegeben sind. Die Niederschrift ist mit dem Wahlvorschlag einzureichen. Der Leiter der Versammlung und zwei Teilnehmer haben auf der Niederschrift unterschriftlich zu bestätigen, daß die Wahl der Bewerber

ber und die Festlegung der Reihenfolge den Anforderungen der Sätze 1 und 2 entsprechend zustande gekommen sind.«

3. § 19 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Nr. 5 erhält folgende Fassung:

»5. die mehr gültige Stimmen enthalten als bei der Wahl der Gemeinderäte Mitglieder in der Gemeinde, bei der Wahl der Kreisträte Mitglieder im Wahlkreis zu wählen sind; bei unechter Teilortswahl ist ein Stimmzettel außerdem ungültig, wenn er für einen Wohnbezirk als Stimmabgabe zu wertende Namen von mehr Bewerbern enthält, als für den Wohnbezirk nach der Hauptsatzung Vertreter zu wählen sind,«.

b) In Absatz 1 wird die bisherige Nummer 5 die Nummer 6.

c) Absatz 2 Satz 2 Buchst. c erhält folgende Fassung:

»c) nicht gleichlautend veränderte Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel und sind nach Absatz 1 Nr. 5 zu bewerten.«

d) Absatz 2 Satz 3 erhält folgende Fassung:

»In den Fällen des Satzes 2 Buchst. a bis c steht ein Stimmzettel einem veränderten gleich, wenn er im ganzen gekennzeichnet ist.«

4. § 20a wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

»(1) Der Stimmzettel ist bei der Wahl der Gemeinderäte und Kreisträte wie folgt auszulegen:

1. Ein Bewerber gilt als gewählt, wenn

a) sein auf dem Stimmzettel vorgedruckter, nicht durchgestrichener Name durch ein Kreuz, eine Zahl oder auf sonstige Weise besonders gekennzeichnet ist oder

b) sein Name handschriftlich oder mechanisch eingetragen ist;

läßt die Kennzeichnung nicht erkennen, daß der Bewerber mehr als eine Stimme erhalten soll, gilt er als mit einer Stimme bedacht.

2. Bei einem nicht oder im ganzen gekennzeichneten Stimmzettel gelten Bewerber, deren Namen auf dem Stimmzettel vorgedruckt sind, als mit je einer Stimme gewählt. Sind bei der Wahl der Gemeinderäte in Gemeinden mit unechter Teilortswahl mehr Namen vorgedruckt, als Vertreter für

die Wohnbezirke zu wählen sind, gelten so viele Bewerber in der Reihenfolge von oben als mit je einer Stimme gewählt, wie für den Wohnbezirk Vertreter zu wählen sind; dies gilt bei der Wahl der Kreisräte entsprechend, wenn der Stimmzettel mehr vorgedruckte Namen enthält, als für den Wahlkreis Mitglieder zu wählen sind.

3. Enthält ein nach Nummer 1 veränderter Stimmzettel vorgedruckte nicht gekennzeichnete Namen von Bewerbern, so gelten diese als mit je einer Stimme gewählt, wenn bei Berücksichtigung dieser Bewerber der Stimmzettel nicht mehr Stimmen enthält, als vom Wähler insgesamt abgegeben werden können. Satz 1 gilt bei der Wahl der Gemeinderäte in Gemeinden mit unechter Teilortswahl nicht, wenn durch die Berücksichtigung der Bewerber, deren Namen vorgedruckt, aber nicht gekennzeichnet sind, mehr Bewerber als gewählt gelten würden, als für den Wohnbezirk Vertreter zu wählen sind.«

- b) Die Absätze 2 und 3 werden aufgehoben; der bisherige Absatz 4 wird Absatz 2.

5. § 20b erhält folgende Fassung:

»§ 20b

Unechte Teilortswahl

Auch im Falle der unechten Teilortswahl ist für die zulässige Stimmenzahl nach § 19 Abs. 1 Nr. 5 Halbsatz 1, Abs. 2 Satz 2 Buchst. c und § 20a Abs. 1 Nr. 3 die Anzahl der dem Wähler in der Gemeinde zustehenden Stimmen maßgebend.«

6. § 21 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

»(2) Im Falle der unechten Teilortswahl werden zunächst die innerhalb der einzelnen Wahlvorschläge den Vertretern des einzelnen Wohnbezirks zugefallenen Stimmen zusammengezählt und die Summen als Gesamtstimmenzahlen nach Absatz 1 geteilt. Von den dabei gefundenen, der Größe nach zu ordnenden Zahlen werden soviel Höchstzahlen ausgesondert, als jeder Wohnbezirk Sitze zu beanspruchen hat. Jeder Wahlvorschlag erhält für den einzelnen Wohnbezirk soviel Sitze, als Höchstzahlen auf ihn entfallen. Sind Höchstzahlen gleich, entscheidet über die Reihenfolge der Zuteilung das Los. Sodann werden die auf jeden Wahlvorschlag im Wahlgebiet entfallenden Gesamtstimmenzahlen ermittelt und die im Wahlgebiet insgesamt zu besetzenden Sitze auf die Wahlvorschläge nach dem Verhältnis der ihnen im Wahlgebiet zugefallenen Gesamtstimmenzahlen nach Absatz 1 verteilt. Auf die danach den Wahlvor-

schlägen zukommenden Sitze werden die in den Wohnbezirken zugeteilten Sitze angerechnet. Wurden einem Wahlvorschlag in den Wohnbezirken insgesamt mehr Sitze zugeteilt, als ihm nach dem Verhältnis der Gesamtstimmenzahlen im Wahlgebiet zukommen würden, bleibt es bei dieser Zuteilung; in diesem Fall ist mit der Verteilung von Sitzen nach Satz 5 so lange fortzufahren, bis den Wahlvorschlägen, die Mehrsitze erhalten haben, diese auch nach dem Verhältnis der Gesamtstimmenzahlen zufallen würden. Durch die Zuteilung von Sitzen nach Satz 7 darf die Zahl der Gemeinderäte, die sich aus § 25 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung oder aus der Hauptsatzung der Gemeinde ergibt, höchstens verdoppelt werden.«

7. § 22 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

»(2) Im Falle der unechten Teilortswahl sind die auf die Wahlvorschläge nach § 21 Abs. 2 Sätze 1 bis 4 entfallenen Sitze für die einzelnen Wohnbezirke den Bewerbern dieser Wahlvorschläge für die Wohnbezirke in der Reihenfolge der auf sie entfallenen Stimmenzahlen zuzuweisen. Haben mehrere dieser Bewerber die gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet die Reihenfolge ihrer Benennung im Wahlvorschlag. Die Bewerber, auf die nach den Sätzen 1 und 2 kein Sitz entfällt, sind in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahlen als Ersatzleute ihres Wahlvorschlags für den Wohnbezirk festzustellen. Die auf die Wahlvorschläge nach § 21 Abs. 2 Sätze 5 bis 8 entfallenen weiteren Sitze werden den nach den Sätzen 1 und 2 nicht zum Zuge gekommenen Bewerbern in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahlen zugeteilt; bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los. Die Bewerber, auf die nach Satz 4 kein Sitz entfällt, sind in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmenzahlen als Ersatzleute ihres Wahlvorschlags festzustellen; Ersatzleute im Sinne des Satzes 3 bleiben auch die Bewerber, denen ein Sitz nach Satz 4 zugeteilt wird.«

Artikel 4

*Änderung des Gesetzes zur Änderung
des Kommunalwahlrechts*

Das Gesetz zur Änderung des Kommunalwahlrechts vom 13. Juni 1978 (GBl. S. 302), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verschiebung der Gemeinderats- und Ortschaftsratswahlen im Jahr 1979 sowie zur Änderung des Kreisreformgesetzes und des Gesetzes zur Änderung des Kommunalwahlrechts vom 25. Juli 1979 (GBl. S. 298), wird wie folgt geändert:

In Artikel 5 Nr. 4 Satz 1 wird die Zahl »1979« jeweils durch die Zahl »1980« ersetzt.

Artikel 5
Übergangsbestimmung

Abweichend von den Regelungen des § 8 a des Kommunalwahlgesetzes beginnt der Zeitraum, innerhalb dessen die Bewerber für die Wahl der Gemeinderäte und Ortschaftsräte im Jahr 1980 gewählt werden können, am 20. August 1978.

Artikel 6
*Neubekanntmachung
des Kommunalwahlgesetzes*

Das Innenministerium wird ermächtigt, den Wortlaut des Kommunalwahlgesetzes in der im Zeitpunkt der Bekanntmachung geltenden Fassung mit Inhaltsübersicht bekanntzumachen und Unstimmigkeiten des Wortlauts zu beseitigen.

Artikel 7
Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

STUTTGART, den 12. Februar 1980

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. PALM
DR. HERZOG	DR. ENGLER	DR. EYRICH
DR. EBERLE	WEISER	GRIESINGER

**Gesetz
zur Aufhebung der Bodenreformgesetze**

Vom 12. Februar 1980

Der Landtag hat am 31. Januar 1980 das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Aufhebung bestehender Vorschriften

Es werden aufgehoben

1. das bad. Landesgesetz zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverteilung und Bodennutzung (Agrarreformgesetz) vom 27. Februar 1948 (GVBl. S. 165),
2. das württ.-bad. Gesetz Nr. 65 zur Beschaffung von Siedlungsland und zur Bodenreform vom 30. Oktober 1946 (RegBl. S. 263),

3. das württ.-bad. Gesetz Nr. 908 zur Beschleunigten Durchführung der Bodenreform vom 26. November 1947 (RegBl. S. 171),
4. das württ.-bad. Gesetz Nr. 948 über die Entschädigung für Übereignung oder Enteignung von Grundeigentum nach dem Gesetz zur Beschaffung von Siedlungsland und zur Bodenreform vom 5. Juli 1949 (RegBl. S. 167),
5. das württ.-hohenz. Gesetz zur Reform der land- und forstwirtschaftlichen Bodenverteilung und Bodenbewirtschaftung (Bodenreformgesetz) vom 6. August 1948 (RegBl. S. 151),
6. die bad. Erste Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverteilung und Bodennutzung (Agrarreformgesetz) vom 19. Dezember 1949 (GVBl. 1950 S. 62),
7. die bad. Zweite Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverteilung und Bodennutzung (Agrarreformgesetz) vom 29. Januar 1951 (GVBl. S. 39),
8. die württ.-bad. Verordnung Nr. 66 des Landwirtschafts- und des Justizministeriums über die Anmeldung land- und forstwirtschaftlichen Grundeigentums vom 11. Januar 1947 (RegBl. S. 1),
9. die württ.-bad. Verordnung Nr. 601 Erste Verordnung des Landwirtschafts- und des Justizministeriums zur Ausführung und Ergänzung des Gesetzes zur Beschaffung von Siedlungsland und zur Bodenreform vom 1. April 1947 (RegBl. S. 43),
10. die württ.-bad. Verordnung Nr. 603 Zweite Verordnung des Landwirtschafts- und des Justizministeriums zur Ausführung und Ergänzung des Gesetzes zur Beschaffung von Siedlungsland und zur Bodenreform vom 24. Juli 1947 (RegBl. S. 90),
11. die württ.-bad. Verordnung Nr. 606 der Landesregierung zur Ausführung des Gesetzes zur beschleunigten Durchführung der Bodenreform vom 4. Dezember 1947 (RegBl. S. 172), geändert durch das Gesetz über die Neuordnung der Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 12. Mai 1958 (GBI. S. 131),
12. die württ.-bad. Verordnung Nr. 1022 der Landesregierung zur Ausführung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 9 zu Militärregierungsgesetz Nr. 52 vom 23. September 1948 (RegBl. S. 145), geändert durch die württ.-bad. Verordnung Nr. 1071 der Landesregierung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 9 zu Militärregierungsgesetz Nr. 52 vom 13. Dezember 1949 (RegBl. 1950 S. 8),

13. die württ.-bad. Verordnung Nr. 609 Dritte Verordnung des Landwirtschafts- und des Justizministeriums zur Ausführung und Ergänzung des Gesetzes zur Beschaffung von Siedlungsland und zur Bodenreform vom 15. September 1948 (RegBl. S. 150), zuletzt geändert durch das Grundstücksverkehrsgesetz vom 28. Juli 1961 (BGBl. I S. 1091),
14. die württ.-hohenz. Rechtsanordnung über die Bereitstellung von Grundstücken für kleingärtnerische Nutzung vom 21. März 1947 (Amtsbl. S. 748),
15. die württ.-hohenz. Verordnung des Staatsministeriums über die Anmeldung von landwirtschaftlichem Grundeigentum für die Zwecke der Bodenreform vom 17. Februar 1949 (RegBl. S. 87),
16. die württ.-hohenz. Erste Verordnung des Staatsministeriums zur Durchführung des Bodenreformgesetzes vom 12. Juli 1949 (RegBl. S. 373), zuletzt geändert durch das Grundstücksverkehrsgesetz vom 28. Juli 1961 (BGBl. I S. 1091),
17. die württ.-hohenz. Zweite Verordnung des Staatsministeriums zur Durchführung des Bodenreformgesetzes (Agrarreformverordnung) vom 16. Dezember 1949 (RegBl. 1950 S. 7), geändert durch das Landesjustizkostengesetz vom 30. März 1971 (GBL. S. 96),
18. die württ.-hohenz. Dritte Verordnung des Staatsministeriums zur Durchführung des Bodenreformgesetzes vom 7. September 1950 (RegBl. S. 292).

§ 2

*Änderung des Landwirtschafts-
und Landeskulturgesetzes*

§ 31 Abs. 2 des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes vom 14. März 1972 (GBL. S. 74) erhält folgende Fassung:

»(2) Das gemeinnützige Siedlungsunternehmen hat, unbeschadet anderer gesetzlicher Bestimmungen, die von ihm erworbenen Grundstücke unmittelbar oder im Wege des Tausches zur Verbesserung der Agrar- und Infrastruktur zu verwenden. Die nach den Bodenreformgesetzen, durch Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem Reichssiedlungsgesetz oder mit staatlicher Finanzhilfe erworbenen Grundstücke, die dazu verwendeten Finanzierungsmittel sowie alle für das Unternehmen bei der Veräußerung begründeten Rechte an diesen Grundstücken werden mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in einem Bodenfonds vereinigt. Die Mittel des Bodenfonds sind ausschließlich zur Finanzierung des Erwerbs von fondsgebundenen Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie deren Verwertung zu verwenden. Das Unternehmen verwaltet den Fonds nach staatlicher Weisung; die Vergütungen für die Leistungen des Unternehmens werden dem Fonds entnommen.«

§ 3

Ausstattung des Bodenfonds

Zur Ausstattung des Bodenfonds verzichtet das Land gegenüber dem gemeinnützigen Siedlungsunternehmen auf seine Ansprüche hinsichtlich der Bodenreformgrundstücke und auf die Rückzahlung der auf der Grundlage der Landbevorratungsverträge vom 19. Juni 1971 und vom 21. Juni 1971 gewährten Darlehen.

§ 4

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

STUTTGART, den 12. Februar 1980

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. PALM
DR. HERZOG	DR. ENGLER	DR. EYRICH
DR. EBERLE	WEISER	GRIESINGER

**Verordnung der Landesregierung über die
Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den
höheren Forstdienst im Jahr 1980**

Vom 14. November 1979

Auf Grund der §§ 23 und 24 des Landesbeamtengesetzes (LBG) in der Fassung vom 8. August 1979 (GBL. S. 398) wird mit Zustimmung des Landtags verordnet:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst für den höheren Forstdienst im Jahr 1980.

§ 2

Zulassungszahl

Die Zahl der höchstens aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahl) wird auf 48 festgesetzt.

§ 3

Vergabe der Ausbildungsplätze

Die Ausbildungsplätze, die nach Zulassung der nach § 23 Abs. 3 Nr. 1 LBG vorrangig zu berücksichtigenden Bewerber verbleiben, werden nach folgenden Quoten vergeben:

1. 65 % nach Eignung und Leistung,
2. 30 % nach der Dauer der Zeit seit der ersten Antragstellung auf Zulassung zum Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg (Wartezeit) und
3. 5 % für besondere persönliche oder soziale Härtefälle.

§ 4

Auswahlkriterien

- (1) Für die Auswahl nach Eignung und Leistung ist die Durchschnittsnote der Diplom-Vorprüfung und der Diplom-Schlußprüfung maßgebend. Dabei zählt die Note der Diplom-Schlußprüfung zweifach, die Note der Diplom-Vorprüfung einfach.
- (2) Der Auswahl nach der Wartezeit werden die nach Absatz 1 maßgebenden Noten zu Grunde gelegt.

§ 5

Antrag auf Zulassung, Antragsfristen

- (1) Für die Zulassung bleibt § 10 der Verordnung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Forstdienst (Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den höheren Forstdienst – APOhF) vom 13. Januar 1970 (GBL S. 26) unberührt. Bewerber, die am 1. April 1980 noch nicht im Besitz ihres Zeugnisses über die Diplom-Schlußprüfung sind, werden noch in das Auswahlverfahren einbezogen, wenn dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt das Prüfungszeugnis bis 15. April 1980 vorliegt.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Fristen sind Ausschußfristen.
- (3) Tritt ein Bewerber den ihm zugewiesenen Ausbildungsplatz nicht zu dem in der Zulassungsverfügung bestimmten Zeitpunkt an, wird die Zulassung unwirksam, sofern dem Bewerber nicht auf Antrag vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt gestattet wurde, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ausbildung einzutreten.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 14. November 1979

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. ENGLER
DR. EYRICH	WEISER	GRIESINGER
	MAYER-VORFELDER	

**Verordnung der Landesregierung zur
Festsetzung
der Zulassungszahlen für die Vergabe der
Ausbildungsplätze für den im Februar 1980
beginnenden Vorbereitungsdienst für das
Lehramt an Sonderschulen und zur
Änderung der Verordnung
der Landesregierung zur Festsetzung der
Zulassungszahlen und der Quoten für die
Vergabe der Ausbildungsplätze für die im
September 1979 und im Februar 1980
beginnenden Vorbereitungsdienste für die
Lehrämter an Gymnasien, beruflichen
Schulen, Realschulen und Sonderschulen**

Vom 14. November 1979

Auf Grund von §§ 23 und 24 des Landesbeamtengesetzes (LBG) in der Fassung vom 8. August 1979 (GBL S. 398) wird mit Zustimmung des Landtags verordnet:

§ 1

Festsetzung von Zulassungszahlen

Die Zulassungszahlen für den im Februar 1980 beginnenden Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sonderschulen werden wie folgt festgesetzt:

Fachrichtung	Zulassungszahlen
Geistigbehindertenpädagogik	15
Körperbehindertenpädagogik	15
Lernbehindertenpädagogik	31
Sprachbehindertenpädagogik	10
Verhaltensgestörtenpädagogik	3
Blindenpädagogik	–
Gehörlosenpädagogik	5
Schwerhörigenpädagogik	5
Sehbehindertenpädagogik	5

§ 2

Änderung von Rechtsvorschriften

Die Verordnung der Landesregierung zur Festsetzung der Zulassungszahlen und der Quoten für die Vergabe der Ausbildungsplätze für die im September 1979 und im Februar 1980 beginnenden Vorbereitungsdienste für die Lehrämter an Gymnasien, beruflichen Schulen, Realschulen und Sonderschulen vom 15. Mai 1979 (GBL S. 241) wird wie folgt geändert:

1. In Abschnitt B II der Anlage zu § 1 werden die bei den Fächern Landwirtschaft und Gartenbau ausgebrachten Zulassungszahlen gestrichen.

2. In § 2 Nr. 2 wird folgendes angefügt:

»im Fach Volkswirtschaftslehre für den Zulassungstermin Februar 1980 nach

Eignung und Leistung	Wartezeit	Härte
80 %	15 %	5 %,«.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 14. November 1979

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	DR. ENGLER
DR. EYRICH	WEISER	GRIESINGER
MAYER-VORFELDER		

Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

Vom 12. Februar 1980

Auf Grund von § 1 des Gesetzes zu dem Staatsvertrag über die Regelung des Rundfunkgebührenwesens (Rundfunkgebührenstaatsvertrag) vom 8. April 1975 (GBL S. 234) und Artikel 7 des Staatsvertrages über die Regelung des Rundfunkgebührenwesens (Staatsvertrag) vom 5. Dezember 1974 wird verordnet:

§ 1

Gebührenbefreiung aus sozialen Gründen

(1) Von der Rundfunkgebührenpflicht werden befreit:

1. Sonderfürsorgeberechtigte im Sinne des § 27 e des Bundesversorgungsgesetzes;
2. a) Blinde oder nicht nur vorübergehend wesentlich sehbehinderte Personen mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 60 vom Hundert allein wegen der Sehbehinderung,
b) Hörgeschädigte, die gehörlos sind oder denen eine ausreichende Verständigung über das Gehör auch mit Hörhilfen nicht möglich ist;
3. Behinderte, die nicht nur vorübergehend um wenigstens 80 vom Hundert in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert sind und wegen ihres Leidens an öffentlichen Veranstaltungen ständig nicht teilnehmen können;

4. Empfänger von Hilfe zur Pflege nach dem Bundessozialhilfegesetz oder von Hilfe zur Pflege als Leistung der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz;

5. Empfänger von Pflegezulagen nach § 267 Abs. 1 des Lastenausgleichsgesetzes oder Personen, denen wegen Pflegebedürftigkeit nach § 267 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. c des Lastenausgleichsgesetzes ein Freibetrag zuerkannt wird;

6. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Abschnitt 2 oder § 51 des Bundessozialhilfegesetzes oder nach § 27 a des Bundesversorgungsgesetzes oder nach § 27 d des Bundesversorgungsgesetzes in Verbindung mit § 51 des Bundessozialhilfegesetzes;

7. Personen, deren monatliches Einkommen zusammen mit dem Einkommen der Haushaltsangehörigen eine Einkommensgrenze nicht übersteigt, die sich ergibt aus

- a) dem Eineinhalbfachen des Regelsatzes der Sozialhilfe (§ 22 des Bundessozialhilfegesetzes) für den Haushaltsvorstand,
- b) dem Einfachen des Regelsatzes der Sozialhilfe für sonstige Haushaltsangehörige und
- c) 30 vom Hundert des Regelsatzes der Sozialhilfe für jeden Haushaltsangehörigen, der das 65. Lebensjahr vollendet hat oder erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung ist,
- d) den Kosten für die Unterkunft.

Das Einkommen bestimmt sich nach den §§ 76 und 78 des Bundessozialhilfegesetzes.

8. Bewohner von Altenwohnheimen, Altenheimen oder Altenpflegeheimen und sonstigen Pflegeheimen, deren nach dem Bundessozialhilfegesetz zu berücksichtigendes Einkommen nach Abzug der von ihnen zu leistenden Heimkosten den ortsüblichen Taschengeldsatz der Sozialhilfe nach § 21 Abs. 3 Satz 1 des Bundessozialhilfegesetzes zuzüglich eines Betrages in Höhe von 20 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes nicht übersteigt; Nummer 7 Satz 2 gilt entsprechend.

(2) Innerhalb der Haushaltsgemeinschaft wird die Gebührenbefreiung nur gewährt, wenn

1. der Haushaltsvorstand selbst zu dem in Absatz 1 Nr. 1 bis 6 aufgeführten Personenkreis gehört;
2. der Ehegatte des Haushaltsvorstands zu dem in Absatz 1 Nr. 1 bis 6 aufgeführten Personenkreis gehört;
3. ein anderer Haushaltsangehöriger, der zu dem in Absatz 1 Nr. 1 bis 6 aufgeführten Personenkreis gehört, nachweist, daß er selbst das Rundfunkempfangsgerät zum Empfang bereithält.

§ 2

Gebührenbefreiung aus Billigkeitsgründen

Unbeschadet der Gebührenbefreiung nach § 1 kann die Landesrundfunkanstalt in besonderen Härtefällen von der Rundfunkgebührenpflicht befreien.

§ 3

Gebührenbefreiung für Rundfunkempfänger in besonderen Betrieben oder Einrichtungen

(1) Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht wird für Rundfunkempfangsgeräte gewährt, die in folgenden Betrieben oder Einrichtungen für den jeweils betreuten Personenkreis ohne besonderes Entgelt bereitgehalten werden:

1. in Krankenhäusern, Krankenanstalten, Heilstätten sowie in Erholungsheimen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, in Gutachterstationen, die stationäre Beobachtungen durchführen, in Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation sowie in Müttergenesungsheimen;
2. in Einrichtungen für Behinderte, insbesondere in Heimen, in Ausbildungsstätten und in Werkstätten für Behinderte;
3. in Einrichtungen der Jugendhilfe im Sinne des Gesetzes für Jugendwohlfahrt, insbesondere in Jugendheimen, Häusern der offenen Tür, Jugendbildungsstätten, Kinder- und Jugenderholungsheimen, Jugendherbergen, in Kindertagesstätten, Kinderheimen, in Waisenhäusern, Erziehungsheimen, in Lehrlings-, Schülerheimen und in anderen Jugendwohnheimen;
4. in Einrichtungen für Suchtkranke, Einrichtungen der Altenhilfe und in Durchwandererheimen.

(2) Voraussetzung für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht nach Absatz 1 ist, daß die Rundfunkempfangsgeräte von dem jeweiligen Rechtsträger des Betriebes oder der Einrichtung bereitgehalten werden. Die Gebührenbefreiung tritt nur ein, wenn der Rechtsträger gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenordnung dient. Das gleiche gilt, wenn bei dem Betrieb oder der Einrichtung eines Rechtsträgers diese Voraussetzungen vorliegen. Bei Krankenhäusern, Altenwohnheimen, Altenheimen und Altenpflegeheimen genügt es, wenn diese Einrichtungen gemäß § 3 Nr. 20 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit sind.

§ 4

Gebührenbefreiung für Rundfunkempfangsgeräte in allgemein- und berufsbildenden Schulen

Für Rundfunkempfangsgeräte, die für ein volles Kalenderjahr in öffentlichen allgemeinbildenden Schulen, öffentli-

chen berufsbildenden Schulen sowie in privaten staatlich anerkannten Ersatzschulen und staatlich anerkannten Ergänzungsschulen, soweit sie auf gemeinnütziger Grundlage arbeiten, von dem jeweiligen Rechtsträger der Schule zu Unterrichtszwecken zum Empfang bereitgehalten werden, wird Gebührenbefreiung für die letzten drei Monate des Jahres gewährt.

§ 5

Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

(1) Die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht wird auf Antrag gewährt. Eine Gebührenbefreiung kann nur gewährt werden, wenn das Bereithalten eines Rundfunkempfangsgerätes gemäß Artikel 4 des Staatsvertrages über die Regelung des Rundfunkgebührenwesens vom 5. Dezember 1974 angezeigt wurde oder gleichzeitig mit dem Antrag auf Gebührenbefreiung angezeigt wird.

(2) Der Antrag ist in den Fällen des § 1 Abs. 1 Nr. 5 an das zuständige Ausgleichsamt, in den übrigen Fällen des § 1 Abs. 1 an den zuständigen örtlichen Träger der Sozialhilfe, in dessen Bezirk das Rundfunkempfangsgerät zum Empfang bereit gehalten wird, zu richten. Soweit Aufgaben der Sozialhilfe von Gemeinden oder Verwaltungsgemeinschaften erfüllt werden, ist der Antrag an diese zu richten. Über den Antrag entscheidet die Rundfunkanstalt auf Vorschlag der genannten Behörden. Die Rundfunkanstalt kann die Behörden zur Aushändigung des Befreiungsbescheides ermächtigen. In den Fällen der §§ 2 und 3 ist der Antrag unmittelbar an die Rundfunkanstalt zu richten, die über den Antrag entscheidet.

(3) Der Antragsteller hat die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht glaubhaft zu machen. Die Rundfunkanstalt kann verlangen, daß in den Fällen des § 3 Abs. 2 Satz 2 die Befreiung von der Körperschaftsteuer gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes oder bei Krankenhäusern, Altenwohnheimen, Altenheimen und Altenpflegeheimen in den Fällen des § 3 Abs. 2 Satz 4 die Befreiung von der Gewerbesteuer gemäß § 3 Nr. 20 des Gewerbesteuergesetzes nachgewiesen wird.

(4) Der Beginn der Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht wird in der Entscheidung über den Antrag auf den Ersten des Monats festgesetzt, der dem Monat folgt, in dem der Antrag gestellt wird; wird der Antrag vor Ablauf der Frist eines gültigen Befreiungsbescheides gestellt, wird der Beginn der neuen Befreiung auf den Ersten des Monats nach Ablauf der Frist festgesetzt. Die Befreiung wird längstens jeweils für drei Jahre gewährt. Treten Tatsachen ein, wonach eine Voraussetzung für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht entfällt, so endet die Befreiung;

die Tatsachen sind von dem Berechtigten unverzüglich der Rundfunkanstalt mitzuteilen.

§ 6

Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit Ausnahme des § 4 am 1. März 1980 in Kraft. Gleichzeitig treten die Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht vom 30. September 1975 (GBI. S. 682) und die Verordnung der Landesregierung über die Voraussetzungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht vom 19. Januar 1970 (GBI. S. 22) außer Kraft.

(2) Befreiungsbescheide, die auf der Grundlage der bisherigen Vorschriften erteilt wurden, werden durch die Bestimmungen dieser Verordnung nicht berührt.

(3) § 4 tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1980 in Kraft.

STUTTGART, den 12. Februar 1980

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

SPÄTH	GLEICHAUF	
DR. HERZOG	DR. ENGLER	DR. EYRICH
DR. EBERLE	WEISER	GRIESINGER

Verordnung

des Innenministeriums über die Verkündung von Rechtsverordnungen der Landratsämter auf Grund des Gaststättengesetzes

Vom 25. Januar 1980

Auf Grund von § 1 Abs. 4 des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen in der Fassung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für Baden-Württemberg (Landesverwaltungsverfahrensgesetz—LVwVfG) vom 21. Juni 1977 (GBI. S. 227) wird verordnet:

§ 1

Rechtsverordnungen der Landratsämter auf Grund von § 18 Abs. 1 des Gaststättengesetzes vom 5. Mai 1970 (BGBl. I S. 465) und § 20 der Gaststättenverordnung in der Fassung vom 19. November 1979 (GBI. 1980 S. 42) werden in der nach § 1 Abs. 1 der Ersten Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung der Landkreisordnung für Baden-Württemberg vom 13. Februar 1976 (GBI. S. 181) für öffentliche Bekanntmachungen bestimmten Form verkündet.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 25. Januar 1980

In Vertretung
BUEBLE

Verordnung

des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des KHG

Vom 25. Januar 1980

Auf Grund von § 5 Abs. 2 und 3 des Landesverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 1. April 1976 (GBI. S. 325) wird zur Durchführung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) vom 29. Juni 1972 (BGBl. I S. 1009) verordnet:

§ 1

§ 1 Abs. 2 der Verordnung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung zur Durchführung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze vom 20. November 1972 (GBI. S. 634) wird wie folgt neu gefaßt:

»Das Regierungspräsidium entscheidet über die Bewilligung von Fördermitteln nach § 4 Abs. 2, § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 bis 3, § 10 Abs. 1 und 2, § 11 Abs. 1, § 12 Abs. 1, § 13 Abs. 1 sowie § 19 Abs. 2 und 3 KHG.«

§ 2

Diese Änderung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

STUTTGART, den 25. Januar 1980

GRIESINGER

Verordnung

des Regierungspräsidiums Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde über das Naturschutzgebiet »Lappen«

Vom 21. Dezember 1979

Auf Grund von §§ 21, 58 Abs. 2 und 4 und § 64 Abs. 1 Nr. 2 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) vom 21. Oktober 1975

(GBL S. 654), geändert durch das Landeswaldgesetz vom 10. Februar 1976 (GBL S. 99), wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf den Gebieten der Stadt Buchen und der Stadt Walldürn, Neckar-Odenwald-Kreis, werden zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Naturschutzgebiet führt die Bezeichnung »Lappen«.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 11,0 ha. Es besteht aus zwei räumlich getrennten Teilen. Das nördliche Teilgebiet (6,7 ha), dargestellt auf Blatt 1, im Maßstab 1:1 500, umfaßt Teile der Gemarkungen Hainstadt (1,9 ha) und Hettingen (1,3 ha) der Stadt Buchen, sowie einen Anteil der Gemarkung der Stadt Walldürn (3,5 ha).

Das südliche Teilgebiet (4,3 ha), dargestellt auf Blatt 2, im Maßstab 1:1500, umfaßt Teile der Gemarkungen Hainstadt (3,2 ha) und Hettingen (1,1 ha) der Stadt Buchen.

Die im folgenden aufgeführten Grundstücke liegen ganz oder teilweise im Schutzgebiet:

Nördliches Teilgebiet (Blatt 1):

- a) auf Gemarkung Hainstadt der Stadt Buchen: Lgb.Nrn. 2854, 2855, 2856, 2861, 2862, 2901, 2902/1 (t), 2791/2, 2791/3, 2791/4,
- b) auf Gemarkung Hettingen der Stadt Buchen: Lgb.Nrn. 12789, 12790, 12791,
- c) auf Gemarkung Walldürn: Teile des Grundstückes Lgb.Nr. 4501 (Standortübungsplatz) mit etwa 3,5 ha.
Die Fläche besteht aus einem an der Grenze zur Gemarkung Hainstadt verlaufenden Streifen mit einer Breite von 35 m, beginnend im Norden bei Gemarkungsgrenzstein Nr. 12 (Nordostecke des Grundstückes Lgb.Nr. 2854 der Gemarkung Hainstadt), nach Süden verlaufend bis zum Grenzstein Nr. 3 (Nordostecke des Grundstückes Lgb.Nr. 2789/4 der Gemarkung Hainstadt). Von hier verbreitert sich der Streifen bis auf 85 m und endet im Süden an der Gemarkungsgrenze Hettingen.

Südliches Teilgebiet (Blatt 2):

- a) auf Gemarkung Hainstadt der Stadt Buchen: Lgb.Nrn. 2659/2, 2660/1, 2661, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677/1, 2689/1, 2689/2, 2690, 2691, 2692,
- b) auf Gemarkung Hettingen der Stadt Buchen: Lgb.Nrn. 12774, 12775 (t), 12771 (t).

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Übersichtskarte im Maßstab 1:10 000 und in zwei Flurkarten im

Maßstab 1:1 500 rot eingetragen. Die Verordnung mit Karten wird bei der höheren Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium Karlsruhe in Karlsruhe verwahrt; eine Ausfertigung befindet sich bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis in Mosbach.

Die Verordnung mit Karten kann während der üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Schutzzweck ist die Erhaltung und Weiterentwicklung eines natürlichen Feuchtgebietes im Bauland mit seinen typischen Pflanzen- und Tiergesellschaften, insbesondere die Sicherung eines überregional bedeutsamen Rastplatzes für durchziehende Wasservogelarten (Limikolen und andere).

§ 4

Verbote

(1) In dem Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile, zu einer nachhaltigen Störung oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen können.

(2) Insbesondere sind verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung zu errichten oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen zu verlegen oder Anlagen dieser Art zu verändern;
3. die Bodengestalt zu verändern, sowie die Entnahme, Verlagerung oder Bearbeitung von Steinblöcken vorzunehmen;
4. Entwässerungs- oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die den Wasserhaushalt des Gebietes nachteilig verändern;
5. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern;
6. Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
7. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
8. Tiere einzubringen, wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;
9. die Art der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;

10. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen, sonstige Fahrzeuge oder Verkaufsstände aufzustellen oder motorgetriebene Schlitten zu benutzen;
11. außerhalb von eingerichteten und gekennzeichneten Feuerstellen Feuer anzumachen;
12. ohne zwingenden Grund Lärm, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen zu verursachen;

§ 5

Zulässige Handlungen

§ 4 gilt nicht für

1. die ordnungsmäßige Ausübung der Jagd;
2. die ordnungsmäßige landwirtschaftliche Nutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
3. die bestimmungsgemäße Nutzung des Grundstückes Lgb.Nr. 4501 auf Gemarkung Walldürn als Standortübungsplatz;
4. die sonstige bisherige rechtmäßigerweise ausgeübte Nutzung der Grundstücke, Gewässer und Wege, sowie der rechtmäßigerweise bestehenden Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie deren Unterhaltung und Instandsetzung;
5. Pflegemaßnahmen, die von der höheren Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle angeordnet werden;
6. behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen.

§ 6

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Die für das Schutzgebiet erforderlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden durch einen Pflegeplan und, soweit erforderlich, auf Einzelanordnungen der höheren Naturschutzbehörde im Einvernehmen mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege und soweit betroffen mit der Bundeswehrverwaltung festgelegt.

§ 7

Befreiungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann nach § 63 NatSchG Befreiung erteilt werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 64 Abs.1 Nr.2 NatSchG handelt, wer in dem Naturschutzgebiet vorsätzlich oder

fahrlässig eine der nach § 4 dieser Verordnung verbotenen Handlungen vornimmt.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

KARLSRUHE, den 21. Dezember 1979

DR. MÜLLER

**Verordnung
des Regierungspräsidiums Karlsruhe als
höhere Naturschutzbehörde über das
Naturschutzgebiet »Neckarhochufer«**

Vom 21. Dezember 1979

Auf Grund von §§ 21, 58 Abs. 2 und 4 und § 64 Abs. 1 Nr. 2 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBl. S. 654), geändert durch das Landeswaldgesetz vom 10. Februar 1976 (GBl. S. 99), wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichnete Fläche auf dem Gebiet der Gemeinde Haßmersheim, Gemarkung Hochhausen/Neckar-Odenwald-Kreis, wird zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Naturschutzgebiet führt die Bezeichnung »Neckarhochufer«.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 5,9 ha. Es umfaßt auf dem Gebiet der Gemeinde Haßmersheim, Gemarkung Hochhausen, die Grundstücke: Flst.Nrn. 1076/5, 1076/6, 1076/7, 1076/8, 1076/10, 1076, 1104/1, 1105, 1107, 1107/1, 1108, 1109, 1110, 1126/1, 1120 und 1126; Teile der Grundstücke Flst.Nr. 1103 (nördliche Straßenböschung der Landesstraße 588), 1226 (bis etwa zur Nordwestecke des Flst.Nr. 172/1), 1226/15 (vom »Pfaffenstock« nach Südosten bis etwa in Höhe der Parkbucht der Landesstraße 588), 172 (10 m breiter Streifen im Uferbereich des Neckars parallel zu den Grundstücken Flst.Nrn. 1126/1, 1120, 1126 und 1226); entsprechend der Flurkarte mit Stand vom 1. Juli 1975.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Übersichtskarte im Maßstab 1 : 10 000 und in zwei Flurkarten im Maßstab 1 : 1 500 rot eingetragen. Die Verordnung mit Kar-

ten wird beim Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde in Karlsruhe verwahrt; eine Ausfertigung befindet sich bei der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis in Mosbach.

Die Verordnung kann während der üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Schutzzweck ist die Erhaltung

1. eines geomorphologisch und geologisch eindrucksvollen Neckaruferbereiches im Grenzbereich zwischen den Landschaftsformationen Odenwald und Kraichgau;
2. eines bedeutenden Standortes für eine artenreiche Klebwaldgesellschaft;
3. eines Lebensraumes für zahlreiche seltene zum Teil bedrohter Tierarten, insbesondere von Reptilien, Insekten und Vögeln;
4. eines kulturgeschichtlich und landeskundlich bedeutsamen Landschaftsteiles im Neckar-Elz-Raum.

§ 4

Verbote

(1) In dem Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile führen können.

(2) Insbesondere ist verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen zu verlegen oder Anlagen dieser Art zu verändern;
3. die Bodengestalt zu verändern;
4. Entwässerungs- oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die den Wasserhaushalt des Gebiets verändern;
5. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern;
6. Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
7. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
8. Tiere einzubringen, wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;

9. die Art der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;
10. zu zelten, zu lagern, Wohnwagen, sonstige Fahrzeuge oder Verkaufsstände aufzustellen;
11. Feuer anzumachen;
12. ohne zwingenden Grund Lärm, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen zu verursachen;
13. flächenhafte Ausstockungen jeglichen Umfanges durchzuführen;
14. Aufforstungen vorzunehmen.

§ 5

Zulässige Handlungen

§ 4 gilt nicht für

1. die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und der Fischerei;
2. die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Nutzung mit der Maßgabe, daß auf allen Waldgrundstücken mit Ausnahme der Grundstücke Lgb.Nr. 1076/6 und 1076/8 keine flächenhaften Ausstockungen durchgeführt werden und daß keine Umwandlung der Waldgrundstücke in Nadelwald erfolgt;
3. die sonstige bisher rechtmäßigerweise ausgeübte Nutzung der Grundstücke, Gewässer, Straßen und Wege sowie der rechtmäßigerweise bestehenden Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie deren Unterhaltung und Instandsetzung;
4. Pflegemaßnahmen, die von der höheren Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle angeordnet werden;
5. behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen.

§ 6

Pflegemaßnahmen

(1) Die für das Schutzgebiet erforderlichen Schutz- und Pflegemaßnahmen werden durch Einzelanordnungen der höheren Naturschutzbehörde festgelegt.

(2) Die Pappelaufforstungen auf den Grundstücken Lgb.Nr. 1076/6 und 1076/8 sind langfristig, spätestens aber nach Hiebreife der Bäume, wieder in Grünland umzuwandeln.

§ 7

Befreiungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann nach § 63 NatSchG Befreiung erteilt werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 64 Abs. 1 Nr. 2 NatSchG handelt, wer in dem Naturschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig eine der nach § 4 dieser Verordnung verbotenen Handlungen vornimmt.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

KARLSRUHE, den 21. Dezember 1979

DR. MÜLLER

Verordnung

**des Regierungspräsidiums Karlsruhe als
höhere Naturschutzbehörde über das
Naturschutzgebiet »Unteres Heimental«**

Vom 21. Dezember 1979

Auf Grund von §§ 21, 58 Abs. 2 und 4 und § 64 Abs. 1 Nr. 2 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBl. S. 654), geändert durch das Landeswaldgesetz vom 10. Februar 1976 (GBl. S. 99), wird verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Gemeinde Elztal, Gemarkung Rittersbach und der Gemeinde Schefflenz, Gemarkungen Ober- und Mittelschefflenz, Landkreis Neckar-Odenwald-Kreis, werden zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Naturschutzgebiet führt die Bezeichnung »Unteres Heimental«.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von ca. 40,3 ha. Es umfaßt folgende Grundstücke ganz oder teilweise (t) auf dem Gebiet der Gemeinde Schefflenz, Gemarkung Oberschefflenz: 10184–10187, 10188 (t), 10189 (t), 10190 (t), 10191, 10192–10196, 10234, 10235 (t), 10230 (t), 10240 (t).

Auf Gemarkung Mittelschefflenz: 7569.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Elztal, Gemarkung Rittersbach: 1596 (t), 1663 (t), 1664 (t), 1665 (t), 1615 (t), 1690/1, 1690–1692, 1694–1696, 1698–1710, 1711 (t), 1712 (t),

1713–1715, 1717 (t), 1718 (t), 1719 (t), 1720 (t), 1726 (t), 1727 (t), 1728, 1729, 1733 (t), 1734 (t), 1735–1737, 1739 (t), 1780 (t), 1781 (t), 1783, 1784 (t), 1785/2 (t), 1786/1 (t), 1787 (t), 1788 (t), 1789 (t), 1790 (t), 1803 (t), 1804 (t), 1805 (t), 1806 (t), 1809–1815, 1817, 1818 (t), 1852 (t), 1853 (t), 1854–1856, 1857/1, 1857/2, 1858–1861, 1865, 1867, 1868, 1869 (t), 1876 (t), 1877 (t), 1878 (t), 1880 (t), 1881 (t), 1883 (t), 1884 (t), 1886 (t), 1887 (t), 1888 (t), 1889 (t), 1890, 1891, 1914 (t), 1912, 1913, 1916, 1918, 1919–1924, 1927–1936, 1939, 1940, 1941/1, 1941/2, 1942–1944, 1946–1963, 1965–1971, 1974, 1976–1984, 1985/1, 1988, 1989, 1990, 1991, 1991/1, 1992, 1992/1, 1993/1, 1993/2, 1994 (t), 1996 (t), 1997, 1998, 1999, 1999/1 (t), 2000 (t), 2001 (t), 2002 (t), 2008 (t), 2009 (t), 2010 (t), 2011 (t), 2012 (t), 2013, 2014, 2016, 2017 (t), 2018 (t), 2019 (t), 2020 (t), 2023 (t), 2025 (t), 2026, 2027, 2028 (t), 2029, 2030, 2033–2041, 2042–2045, 2930, 2931, 2935, 2936, 2937 (t), 2938.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in einer Karte im Maßstab 1:25000 und in zwei Flurkarten im Maßstab 1:1500 rot eingetragen. Die Verordnung mit Karten wird bei der höheren Naturschutzbehörde – Regierungspräsidium Karlsruhe – in Karlsruhe verwahrt; eine Ausfertigung befindet sich bei der unteren Naturschutzbehörde – Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis – in Mosbach. Die Verordnung mit Karten kann während der üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Schutzzweck ist:

1. Die Erhaltung eines ausgedehnten Feuchtgebietes mit See, Riedwiesen (Großseggenbeständen) und Baumweiden in der Talaue.
2. Die Erhaltung und Sicherung der durch Trocken- und Halbtrockenrasengesellschaften geprägten Talhänge und Böschungen.
3. Die Erhaltung der außerordentlichen Vielfalt der hier lebenden Tier- und Pflanzenarten.
4. Die Erhaltung und Förderung des Gebietes als Brut-, Nahrungs- und Rastbiotop für zum Teil bedrohte Vogelarten und
5. die Erhaltung als Lebensraum für Amphibien und Reptilien.

§ 4

Verbote

(1) In dem Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Verände-

zung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile, zu einer nachhaltigen Störung oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen können.

(2) Insbesondere ist verboten:

1. bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung zu errichten oder der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen durchzuführen;
2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Leitungen zu verlegen oder Anlagen dieser Art zu verändern;
3. die Bodengestalt zu verändern, vor allem Abgrabungen oder Auffüllungen vorzunehmen;
4. Entwässerungs- oder andere Maßnahmen vorzunehmen, die den Wasserhaushalt der Talaue zu Lasten des Schutzzweckes verändern;
5. Abfälle, Erdaushub, Baumaterialien oder sonstige Gegenstände zu lagern;
6. Plakate, Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen;
7. Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen, zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
8. Tiere einzubringen, wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester oder sonstige Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten dieser Tiere zu entfernen, zu beschädigen oder zu zerstören;
9. die Art der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern, vor allem durch Umbrechen von Dauergrünland in Ackerland;
10. die zugelassenen Wege zu verlassen;
11. Feuer zu machen, zu zelten, zu lagern;
12. Boot fahren, zu angeln, zu baden, Modellboote und Modellflugzeuge zu betreiben;
13. ohne zwingenden Grund Lärm, Luftverunreinigungen oder Erschütterungen zu verursachen;
14. zu reiten und das Gebiet außer zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung mit Motorfahrzeugen oder gespannten Fahrzeugen zu befahren.

§ 5

Zulässige Handlungen

§ 4 gilt nicht

1. für die ordnungsmäßige Ausübung der Jagd;
2. für die ordnungsmäßige land- und forstwirtschaftliche Nutzung der Grundstücke in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;
3. für die Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland;

4. für die sonstige bisher rechtmäßig ausgeübte Nutzung der Grundstücke, Gewässer und Wege sowie der rechtmäßig bestehenden Einrichtungen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie deren Unterhaltung und Instandsetzung;
5. für Pflegemaßnahmen, die von der höheren Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle angeordnet werden;
6. für behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen.

§ 6

Schutz- und Pflegemaßnahmen

Die für das Schutzgebiet erforderlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden durch einen Pflegeplan und, soweit erforderlich, auf Einzelanordnungen der höheren Naturschutzbehörde im Einvernehmen mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege festgelegt.

§ 7

Befreiungen

Von den Vorschriften dieser Verordnung kann nach § 63 NatSchG durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Naturschutzbehörde Befreiung erteilt werden.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 64 Abs. 1 Nr. 2 NatSchG handelt, wer in dem Naturschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig eine der nach § 4 dieser Verordnung verbotenen Handlungen vornimmt.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

KARLSRUHE, den 21. Dezember 1979

DR. MÜLLER

Verordnung

des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis als untere Naturschutzbehörde über das Landschaftsschutzgebiet »Freudenberg«

Vom 18. Dezember 1979

Auf Grund von §§ 22 und 58 Abs. 3 und 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die

Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG –) vom 21. Oktober 1975 (GBL S. 654) wird mit Zustimmung des Regierungspräsidiums Stuttgart als höhere Naturschutzbehörde verordnet:

§ 1

Erklärung zum Schutzgebiet

Die in § 2 näher bezeichneten Flächen auf dem Gebiet der Stadt Freudenberg werden zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Das Landschaftsschutzgebiet führt die Bezeichnung »Freudenberg«.

§ 2

Schutzgegenstand

(1) Das Landschaftsschutzgebiet hat eine Größe von rund 1770 ha.

(2) Das Schutzgebiet liegt auf dem Gebiet der Stadt Freudenberg und berührt die Gemarkungen Freudenberg, Boxtal, Rauenberg und Wessental. Es umfaßt folgende Landschaftsteile: Die zum Großteil bewaldeten Hänge und Teile der Aue des Maintals sowie das Wildbachtal.

(3) Die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes sind in einer Übersichtskarte des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis vom 4. Juli 1979 im Maßstab 1:25 000 schwarz umgrenzt und grün angelegt sowie in 12 Katasterplankarten des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis vom 4. Juli 1979 im Maßstab 1:5 000 schwarz umgrenzt und grün angeschummert eingetragen. Die Verordnung mit Karten wird bei der unteren Naturschutzbehörde – Landratsamt Main-Tauber-Kreis – verwahrt; eine Ausfertigung der Verordnung mit Karten befindet sich beim Bürgermeisteramt Freudenberg. Die Verordnung mit Karten kann während der üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

§ 3

Schutzzweck

Wesentlicher Schutzzweck ist:

Die Erhaltung der Vielfalt und Eigenart der Landschaft als Lebens- und Erholungsraum und Sicherung der Freiflächen im Maintal.

§ 4

Verbote

In dem Landschaftsschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere wenn dadurch

1. der Naturhaushalt geschädigt,

2. die Nutzungsfähigkeit der Naturgüter nachhaltig gestört,
3. das Landschaftsbild nachteilig geändert oder die natürliche Eigenart der Landschaft auf andere Weise beeinträchtigt wird,
4. der Naturgenuß oder der besondere Erholungswert der Landschaft beeinträchtigt wird.

§ 5

Erlaubnisvorbehalt

(1) Handlungen, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen können, bedürfen der schriftlichen Erlaubnis der unteren Naturschutzbehörde.

(2) Der Erlaubnis bedürfen insbesondere folgende Handlungen:

1. Errichtung von baulichen Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung oder gleichgestellte Maßnahmen;
2. Errichtung von Einfriedungen;
3. Verlegen oder Ändern von ober- oder unterirdischen Leitungen aller Art;
4. Abbau, Entnahme oder Einbringen von Steinen, Kies, Sand, Lehm oder anderen Bodenbestandteilen oder die Veränderungen der Bodengestalt auf andere Weise;
5. Lagern von Gegenständen, soweit sie nicht zur zulässigen Nutzung des Grundstücks erforderlich sind;
6. Anlage oder Veränderung von Straßen, Wegen, Plätzen oder anderen Verkehrswegen;
7. Anlage oder Veränderung von Stätten für Sport und Spiel, einschließlich Motorsportanlagen;
8. Anlage oder Veränderung von Flugplätzen;
9. Betrieb von Motorsport, sowie von motorgetriebenen Schlitten;
10. Aufstellen von Wohnwagen oder Verkaufsständen außerhalb der zugelassenen Plätze und das mehrtägige Zelten oder Abstellen von Kraftfahrzeugen;
11. Verankern von Wohnbooten, Bojen und anderen schwimmenden Anlagen und die Errichtung von Stegen;
12. Anlage, Beseitigung oder Änderung von fließenden oder stehenden Gewässern;
13. Aufstellen oder Anbringen von Plakaten, Bild- oder Schrifttafeln;
14. Kahlschlag von Wald auf einer Fläche von mehr als 4 ha;

15. Neuaufforstungen, Umwandlungen von Wald, Anlage von Kleingärten oder die wesentliche Änderung der Bodennutzung auf andere Weise;

16. Beseitigung oder Änderung von wesentlichen Landschaftsbestandteilen wie Bäume, Hecken, Grünflächen, Ufergehölze, Schilf- und Rohrbestände, Felsen und ähnliche Naturerscheinungen, die zur Zierde und Belebung des Landschaftsbildes beitragen und im Interesse der Tierwelt Erhaltung verdienen.

(3) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Handlung Wirkungen der in § 4 genannten Art nicht zur Folge hat oder solche Wirkungen durch Auflagen oder Bedingungen abgewendet werden können. Sie kann mit Auflagen, unter Bedingungen, befristet oder widerruflich erteilt werden, wenn dadurch erreicht werden kann, daß die Wirkungen der Handlungen dem Schutzzweck nur unwesentlich zuwiderlaufen.

(4) Die Erlaubnis wird durch eine nach anderen Vorschriften notwendige Gestattung ersetzt, wenn diese mit Zustimmung der Naturschutzbehörde ergangen ist.

(5) Bei Handlungen des Bundes und des Landes, die nach anderen Vorschriften keiner Gestattung bedürfen, wird die Erlaubnis durch das Einvernehmen mit der Naturschutzbehörde ersetzt. Das gleiche gilt für Handlungen, die unter Leitung oder Betreuung staatlicher Behörden durchgeführt werden.

§ 6

Zulässige Handlungen

Die §§ 4 und 5 gelten nicht

1. für die Nutzung im Rahmen einer ordnungsmäßigen Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke, einschließlich von Kulturartenänderungen (Genehmigungsvorbehalte nach anderen Gesetzen bleiben unberührt);
2. für die ordnungsmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei;
3. für die ordnungsmäßige Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Gewässer, ausgenommen Maßnahmen nach § 5 Abs. 2 Nr. 16;
4. für Schutzzäune an Verkehrswegen;
5. für behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen.

§ 7

Befreiungen

- (1) Von den Vorschriften dieser Verordnung kann nach § 63 des Naturschutzgesetzes Befreiung erteilt werden.
- (2) Die Befreiung bedarf bei Handlungen im Sinne von § 5

Abs. 2 Ziffer 1, 3, 4, 6, 12 und 15 der Zustimmung des Regierungspräsidiums als höhere Naturschutzbehörde.

§ 8

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 64 Abs. 1 Nr. 2 des Naturschutzgesetzes handelt, wer in dem Landschaftsschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 22 Abs. 3 des Naturschutzgesetzes in Verbindung mit § 4 dieser Verordnung Handlungen vornimmt, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen;
2. entgegen § 5 dieser Verordnung ohne vorherige schriftliche Erlaubnis Handlungen vornimmt, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen können.

§ 9

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Regierungspräsidiums Nordbaden zum allgemeinen Landschaftsschutz des Main- und Taubertales im Bereich des Landkreises Taubertalbischofsheim vom 14. Februar 1953, veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt Baden-Württemberg Nr. 5 S. 91 vom 12. März 1953, auf dem Gebiet der Stadt Freudenberg außer Kraft.

TAUBERTALBISCHOFSHHEIM, den 18. Dezember 1979

In Vertretung
DENZER

Dritte Verordnung des Landratsamtes Konstanz zur Änderung der Landschaftsschutzverordnung Bodenseeufers

Vom 14. Januar 1980

Auf Grund von § 22, § 25, § 58 Abs. 3 und 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBL S. 654) wird die Anordnung des Landratsamtes Konstanz zum Schutz von Landschaftsteilen im Bereich des Bodenseeufers des Landkreises Konstanz vom 13. August 1952 (Südkurier Nummer 134 vom 26. August 1952), zuletzt geändert durch Änderungsverordnung vom 12. Juni 1978 (GBL S. 464) unter entsprechender Änderung der beim Landratsamt Konstanz und beim Regierungspräsidium

Freiburg verwahrten Karten (2 Karten im Maßstab 1:25000, 1 Kartensatz mit 7 Karten im Maßstab 1:5000) wie folgt geändert:

Artikel 1

Nach § 2 wird folgender § 2 a eingefügt:

§ 2 a

(1) Innerhalb der Flächen, die in den 2 Karten im Maßstab 1:25000 und in dem Kartensatz, bestehend aus 7 Karten im Maßstab 1:5000 grün angelegt sind (Campingplatz Klausenhorn/Dingelsdorf und Freizeitzentrum Gaienhofen/Ortsteil Horn), sind alle Maßnahmen zulässig, die der Verwirklichung der von der höheren Naturschutzbehörde gebilligten Bebauungs-, Gestaltungs- und Grünordnungspläne dienen und so ausgeführt werden, daß das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigt wird.

(2) Innerhalb der in Absatz 1 beschriebenen Flächen bedürfen die Errichtung von baulichen Anlagen im Sinne der Landesbauordnung sowie der Errichtung gleichgestellte Maßnahmen der naturschutzrechtlichen Erlaubnis, die durch eine gleichzeitig erforderliche Gestattung nach anderen Rechtsvorschriften ersetzt wird. Die Erlaubnis wird von der unteren Naturschutzbehörde mit Zustimmung der höheren Naturschutzbehörde erteilt.

(3) Die in den Grünordnungsplänen dargestellten Grünbestände (Grünflächen, Gehölze) sind von der zuständigen Gemeinde anzulegen und auf Dauer zu erhalten. Sie dürfen nicht in ihrem Bestand beeinträchtigt oder verändert oder einer anderen Flächennutzung zugeführt werden.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

KONSTANZ, den 14. Januar 1980

DR. MAUS

Zweite Verordnung des Landratsamtes Konstanz zur Änderung der Landschaftsschutzverordnung Hegau

Vom 14. Januar 1980

Auf Grund von § 22, § 58 Abs. 3 und 4 des Gesetzes zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 21. Oktober 1975 (GBL. S. 654), wird die Anordnung zum Schutz von Landschaftsteilen des

Hegaus im Bereich des Landkreises Konstanz vom 19. September 1952 (Südkurier vom 24. September 1952), geändert durch Nachtragsverordnung zur Erweiterung des geschützten Landschaftsteils vom 15. März 1962 (GBL. S. 187) unter entsprechender Änderung der beim Landratsamt Konstanz und beim Regierungspräsidium Freiburg verwahrten Landschaftsschutzkarten im Maßstab 1:25000 wie folgt geändert:

Artikel 1

Der bisherige § 1 wird § 1 Abs. 1. Es wird folgender Absatz 2 eingefügt:

»(2) Folgende Grundstücke liegen außerhalb des Geltungsbereichs der Landschaftsschutzverordnung: Gemarkung Hilzingen – Gewanne »Ob den Gießwiesen« und »Untere Gießwiesen« die Flurstücke Nummern 8600 (teilweise), 8601, 8602, 8603, 8604, 8605 (teilweise), 8606, 8607, 8684, 8685, 8687, 8688, 8689, 8690, 8691, 8692 (teilweise), 8693, 8694, 8696, 8697, 8702, 8703, 8704, 8704/1, 8705, 8706, Ortsteil Twielfeld – Gewann »Unter der Riedgasse« und »Weidgang« die Flurstücke Nummern 8377, 8473, 8474, 8475, 8476, 8477, 8478, 8479, 8481, 8482, 8483, 8484, 8485, 8486, Gemarkung Duchtlingen – Gewann »Vor dem Härdle« die Flurstücke Nummern 13397, 13397/1, 13398 (teilweise), 13399 (teilweise), 13439 (teilweise), Ortsteil Weiterdingen – Gewann »Randengarten« Flurstück Nummer 3143, Ortsteil Riedheim – Gewann »Im Morgen«, »Lange Breite – Zelg Röte« östliche Teilfläche der Flurstücke Nummern 2238, 2239, 2240, 2241, 2242 und westliche Teilfläche der Flurstücke Nummern 2370, 2371, 2373, 2374, 2375, 2375/1, 2375/2, 2376, 2377, 2378. Der Verlauf der Schutzgebietsgrenze in diesen Gewannen ist in 5 Karten im Maßstab 1:5000 grün dargestellt. Die Karten werden zusammen mit den Landschaftsschutzkarten verwahrt.

Artikel 2

§ 2 Abs. 2 f) erhält folgende Fassung:

»Kahlschläge an den Hängen der Vulkanberge auf einer Fläche von über 0,5 ha, im übrigen auf einer mehr als 2,0 ha großen Fläche vorzunehmen.«

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

KONSTANZ, den 14. Januar 1980

DR. MAUS

Herausgegeben vom Staatsministerium. Fortlaufender Bezug nur durch den Verlag, halbjährlich 15,- DM. Einzelnummern werden durch die Versandstelle des Gesetzblatts 7 Stuttgart 1, Augustenstraße 13 – Tel. 6676 App. 2727 – gegen Voreinsendung des Preises auf das Konto Nr. 60330-709 beim Postscheckamt Stuttgart abgegeben. Preis dieser Nummer bei freier Lieferung 5,50 DM. Im Bezugspreis ist keine Mehrwertsteuer enthalten.

Gedruckt in der Offizin Chr. Scheufele Stuttgart.

Postvertriebsstück

GESETZBLATT FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Postfach 85, 7000 Stuttgart 1

Gebühr bezahlt

E 3235 AX

Verkündungen im Staatsanzeiger

Gemäß § 2 des Gesetzes über die Verkündung von Rechtsverordnungen vom 1. März 1954 (GBI. S. 27) in der Fassung vom 18. November 1957 (GBI. S. 139) wird auf die folgenden im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg verkündeten Rechtsverordnungen hingewiesen:

Bezeichnung der Verordnung	Verkündet im Staatsanzeiger Nr. vom	Tag des Inkrafttretens
Zehnte Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Gemeindefinanzreformgesetzes. Vom 19. Juni 1979.	67 22.8.1979	1.1.1979
Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Baden-Württemberg TSN Nr. 1/80 zur Änderung der Verordnung TSN 1/76 über einen Tarif für die Beförderung von Natursteinen, Kies und Sand im allgemeinen Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen. Vom 18. Januar 1980.	8 26.1.1980	1.2.1980

Berichtigung

des Fischereigesetzes für Baden-Württemberg (FischG) vom 14. November 1979 (GBI. S. 466)

1. In § 4 Abs. 1 letzter Satz ist dem Wort »Fischereirecht« der Buchstabe »e« und dem Wort »Lande« der Buchstabe »s« anzufügen.
2. In § 5 Abs. 4 muß der 3. Satz richtig lauten: »Vorteile, die bei baulichen Maßnahmen nach Satz 1 entstehen, hat der Fischereiberechtigte dem Träger der baulichen Maßnahmen auszugleichen.«.
3. In § 9 sind nach der 1. Zeile die Worte »schäft nur ungeteilt übertragen werden. Die rechtsge-« anzufügen.
4. In § 10 Abs. 4 ist das Komma nach dem Wort »bestehen« zu streichen und durch einen Punkt zu ersetzen.